

Sozialhilfe- statistik



Standardauswertungen
zur Sozialhilfestatistik 2006
Kanton Freiburg



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Neuenburg, 30. Oktober 2007



Wichtige Hinweise zu den vorliegenden Ergebnissen

Publikation und Weitergabe der Tabellen

Veröffentlichungen der Ergebnisse, womit auch das Hochschalten auf das Internet verstanden wird, sind nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des Bundesamtes für Statistik möglich. Die vorliegenden Tabellen werden ausschliesslich an die der Sozialhilfestatistik involvierten kantonalen Stellen abgegeben.

Datenbasis

Alle Ergebnisse in den Standardtabellen beziehen sich auf die allgemeine Sozialhilfe im engeren Sinne (wirtschaftliche Sozialhilfe gemäss kantonalen Sozialhilfegesetzen). Die Daten werden jährlich durch das Bundesamt für Statistik und die regionalen Fachstellen von den Sozialdiensten übernommen, plausibilisiert, ausgewertet und zur Verfügung gestellt.

Richtigkeit der Ergebnisse

Die Ergebnisse richten sich nach der Vollständigkeit und Korrektheit der gelieferten Daten. Sie werden nach einheitlichen Regeln erhoben und verarbeitet. Insbesondere die Anzahl der fehlenden Angaben beeinflusst die Aussagekraft der Ergebnisse. Je mehr ausgefüllt ist, desto besser ist die Qualität

Vollerhebung oder Stichprobe

In den meisten Kantonen stammen die Daten zur Sozialhilfe aus einer Vollerhebung. In fünf Kantonen (BE, GR, SO, TG und ZH) beschränkt man sich auf eine repräsentative Stichprobe. Bei den Kantonen mit Stichprobe werden die Ergebnisse in den Tabellen mittels eines statistischen Modells gewichtet und auf die Gesamtbevölkerung des Kantons aufgerechnet.

Auch in Kantonen mit Vollerhebung, in denen einzelne Gemeinden keine Daten zur Verfügung stellen konnten, werden die Ergebnisse auf Niveau Kanton hochgerechnet. In diesen Fällen stimmt die Summe der Gemeinden nicht mit dem Kantonstotal überein.

Doppelzählungen

Doppelzählungen von Dossiers bzw. Personen (vgl. Abschnitt A6 im Anhang) werden in den meisten Tabellen ausgeschlossen. Anzahl Doppelzählungen siehe Tabelle 1.2.

Berechnung der Sozialhilfe- und Unterstützungsquote

Die Sozialhilfequote ergibt sich aus dem Verhältnis der unterstützten Personen relativ zur Gesamtbevölkerung. Als Gesamtbevölkerung verwendete man bis anhin die zivilrechtliche Bevölkerung aus der Volkszählung 2000. Infolge u.a. der fehlenden Aktualität dieser Referenz dienen ab den Sozialhilfedaten 2006 die jährlichen Zahlen der ständigen Wohnbevölkerung (ESPOP) als Referenzgrösse für alle Personenmerkmale (vgl. A6 im Anhang). Berechnungen mit der neuen Referenzbasis führen für das Datenjahr 2005 gesamtschweizerisch zu einer Abnahme der Sozialhilfequote von 0,1 Prozentpunkten gegenüber der früheren Referenz (Volkszählung 2000).

Die Unterstützungsquote dagegen, also das Verhältnis der Unterstützungseinheiten relativ zu allen Privathaushalten, muss weiterhin auf der Basis der Volkszählung 2000 berechnet werden. Hierzu existieren keine aktuelleren Zahlen.



Tabelle 1.2: Anzahl Fälle und Personen in der Gesamtübersicht, FR Freiburg, 2006

	ohne Doppelzählungen			mit Doppelzählungen		
	Anzahl	Anteile in Prozent		Anzahl	Anteile in Prozent	
TOTAL UNTERSTÜTZUNGSEINHEITEN (FÄLLE)	3'783	100.0		3'917	100.0	
Leistungsbezug in der Erhebungsperiode (EP)	3'386	89.5	100.0	3'484	88.9	100.0
Neue Dossiers (Neubezügler)	1'365	40.3	100.0	1'416	40.6	100.0
davon laufende Fälle	972		71.2	998		70.5
davon abgeschlossene Fälle	393		28.8	418		0.3
Bestehende Dossiers: Erstauszahlung vor EP	2'021	59.7	100.0	2'068	59.4	100.0
davon laufende Fälle	1'771		87.6	1'802		87.1
davon abgeschlossene Fälle	250		12.4	266		12.9
Ohne Leistungsbezug in der EP	397	10.5		433	11.1	

Unterstützungsquote (Privathaushalte) 3.3

	ohne Doppelzählungen			mit Doppelzählungen		
	Anzahl	Anteile in Prozent		Anzahl	Anteile in Prozent	
TOTAL UNTERSTÜTZTE PERSONEN	7'375	100.0		7626	100.0	
Leistungsbezug in der Erhebungsperiode (EP)	6'588	89.3	100.0	6769	88.8	100.0
Neue Dossiers (Neubezügler)	2'580	39.2	100.0	2678	39.6	100.0
davon laufende Fälle	1'794		69.5	1850		69.1
davon abgeschlossene Fälle	787		30.5	829		30.9
Bestehende Dossiers: Erstauszahlung vor EP	4'007	60.8	100.0	4091	60.4	100.0
davon laufende Fälle	3'564		88.9	3620		88.5
davon abgeschlossene Fälle	444		11.1	471		11.5
Ohne Leistungsbezug in der EP	787	10.7		857	11.2	

Sozialhilfequote 2.6

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:
Sozialhilfequote/Unterstützungsquote: Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen



Tabelle 1.3: Unterstützungseinheiten nach Leistungstyp, FR Freiburg, 2006

	Leistungstyp			
	Total	Regulärer Fall	Einmalige Zahlung	Bevorschussung ALV
Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode	3'386	2'561	737	87
Neue Fälle (Neubezuger)	1'365	852	457	56
Laufende Fälle	972	650	283	38
Abgeschlossene Fälle	393	202	173	18
Bestehende Fälle	2'021	1'709	280	31
Laufende Fälle	1'771	1'478	263	30
Abgeschlossene Fälle	250	231	18	1

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen

Tabelle 1.4: Die wichtigsten Kennzahlen der Jahre 2005 und 2006, FR Freiburg

	2005	2006	
Übersichtszahlen	Anzahl	Anzahl	Veränderung in % (2005-2006)
Total Fälle mit Leistungsbezug in der EP	3'266	3'386	3.7
Total Personen mit Leistungsbezug in der EP	6'504	6'588	1.3
Sozialhilfequote	2.6	2.6	
Anzahl unterstützter Personen pro Fall	1.99	1.95	

Struktur der Sozialhilfeempfänger/-innen

Alter	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Veränderung in % (2005-2006)
Total	6'453	100.0	6'580	100.0	2.0
0 - 17 Jahre	2'165	33.6	2'134	32.4	-1.4
18 - 25 Jahre	870	13.5	873	13.3	0.3
26 - 35 Jahre	1'050	16.3	1'063	16.2	1.3
36 - 45 Jahre	1'148	17.8	1'134	17.2	-1.2
46 - 55 Jahre	812	12.6	886	13.5	9.1
56 - 64 Jahre	360	5.6	438	6.7	21.6
65 - 79 Jahre	39	0.6	43	0.7	10.6
80 + Jahre	9	0.1	9	0.1	1.6
Ohne Angaben	51	1	8	0	-83.9

Geschlecht

Total	6'459	100.0	6'584	100.0	1.9
Männer	3'287	50.9	3'368	51.2	2.5
Frauen	3'172	49.1	3'215	48.8	1.4
Ohne Angaben	45	1	4	0	-90.7

Nationalität

Total	5'680	100.0	5'672	100.0	-0.1
Schweizer	3'111	54.8	3'167	55.8	1.8
Ausländer	2'569	45.2	2'505	44.2	-2.5
Ohne Angaben	34	1	23	0	-33.5

Zivilstand (ab 18 Jahren)

Total	4'011	100.0	3'835	100.0	-4.4
Ledig	1'219	30.4	1'274	33.2	4.5
Verheiratet	2'014	50.2	1'803	47.0	-10.5
Verwitwet	77	1.9	184	4.8	139.0
Geschieden	701	17.5	574	15.0	-18.1
Ohne Angaben	1	0	262	6	26053.6

Erwerbssituation (ab 15 Jahren)

Total	3'480	100.0	3'783	100.0	8.7
Erwerbstätige	1'054	30.3	1'310	34.6	24.3
Erwerbslose	1'142	32.8	1'255	33.2	9.9
Nichterwerbspersonen	1'284	36.9	1'218	32.2	-5.1
Ohne Angaben	694	16.6	431	10.2	-37.9
Andere Erwerbssituation	106		100		-5.8

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- EP = Erhebungsperiode
- Die Sozialhilfequoten der aufgeführten Jahre basieren auf den bezüglichen ESPOP-Referenzzahlen (vgl. Anhang A6)

Tabelle 1.4 (Seite 2): Die wichtigsten Kennzahlen der Jahre 2005 und 2006, FR Freiburg

Struktur der Sozialhilfeempfänger/-innen

Ausbildung (ab 18 Jahren)	2005		2006		Veränderung in % (2005-2006)
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
Total	3'544	100.0	3'773	100.0	6.5
Keine berufliche Ausbildung	1'519	42.9	1'787	47.3	17.6
Berufliche Ausbildung, Maturität	750	21.2	773	20.5	3.1
Universität, höhere Fachhausbildung	143	4.0	183	4.9	28.0
Unbekannt	1'132	31.9	1'031	27.3	-8.9
Ohne Angaben	468	12	323	8	-31.0

Struktur der Unterstützungseinheiten

Fallstruktur	2005		2006		Veränderung in % (2005-2006)
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
Total	3'137		3'355		6.9
Privathaushalte	2'903	100.0	3'080	100.0	6.1
Ein-Personen-Fälle	1'546	53.3	1'622	52.7	4.9
- Alleinlebende	1'370		1'437		4.9
- Nicht-A Alleinlebende	176		185		5.1
Alleinerziehende	612	21.1	671	21.8	9.7
Paare mit Kindern	504	17.4	521	16.9	3.3
Paare ohne Kinder	219	7.5	239	7.8	9.3
Andere	22	0.8	26	0.9	20.3
Stationäre Einrichtung, Heime	87		106		21.4
Besondere Wohnformen	147		169		15.2
Ohne Angaben	129	4	31	1	-75.7

Bezugsdauer (abgeschlossene Fälle)

Total	1'206	100.0	1'117	100.0	-7.4
bis 1 Jahr	969	80.3	738	66.1	-23.8
1 - 2 Jahre	65	5.4	114	10.2	75.7
2 - 4 Jahre	56	4.6	114	10.2	103.4
4 und mehr Jahre	116	9.6	151	13.5	29.9
Ohne Angaben	2	0	0	0	-100.0

Hauptgrund der Beendigung (abgeschlossene Fälle)

Total	990	100.0	1'044	100.0	5.4
Verbesserung der Erwerbssituation	360	36.4	406	38.8	12.6
Existenzsicherung durch andere Sozialleistungen	316	31.9	269	25.8	-14.9
Beendigung der Zuständigkeit	214	21.6	297	28.4	38.6
Anderes und unbekannt	100	10.1	73	7.0	-27.4
Ohne Angaben	218	18	73	7	-66.4

Deckungsquote

Total	2'555	100.0	2'668	100.0	4.4
1	870	34.1	1'061	39.8	21.9
0.75-0.99	317	12.4	281	10.5	-11.4
0.50-0.74	620	24.3	554	20.8	-10.7
0.25-0.49	368	14.4	373	14.0	1.4
<0.25	380	14.9	400	15.0	5.2
Ohne Angaben	436	15	303	10	-30.5



ÜBERSICHTSTABELLEN NACH GEMEINDEN

Tabelle 2.1: Unterstützungseinheiten und unterstützte Personen nach Gemeindegrössenklassen und Bezirken, FR Freiburg, 2006

Gemeinden	Unterstützungseinheiten	Unterstützte Personen	Personen pro Fall	Sozialhilfequote
	Anzahl	Anzahl	Mittelwert	Quote
Total Kanton	3'386	6'588	1.95	2.6
Gemeindegrössenklassen				
< 1000 Einw.	247	455	1.84	1.0
1000 - 1999 Einw.	545	1'106	2.03	1.6
2000 - 4999 Einw.	608	1'180	1.94	2.2
5000 - 9999 Einw.	611	1'290	2.11	3.7
10'000 - 19'999 Einw.	246	523	2.13	3.3
20'000 - 49'999 Einw.	1142	2'043	1.79	6.2
50'000 - 99'999 Einw.	0	0	0.00	0.0
100'000 Einw. und mehr	0	0	0.00	0.0
Bezirke				
Bezirk Broye	164	316	1.93	1.4
Bezirk Glâne	143	281	1.97	1.5
Bezirk Gruyère	428	898	2.10	2.2
Bezirk Sarine	1801	3'465	1.92	4.0
Bezirk See	295	601	2.04	2.0
Bezirk Sense	366	663	1.81	1.7
Bezirk Veveyse	133	252	1.89	1.8

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode.
- Bezirke (LU = Amt, BE = Amtsbezirk): ohne Doppelzählungen.
- Kantone mit Vollerhebung: Die Summe der Gemeindegrössenklassen und Bezirke weicht wegen den Doppelzählungen vom Kantonstotal ab.
- Kantone mit Stichprobe (BE, GR, SO, TG, ZH): Gewichtetes Kantonstotal weicht von der Summe der ungewichteten Gemeindegrössenklassen und Bezirke ab.



STRUKTUR DER UNTERSTÜTZTEN PERSONEN

Tabelle 3.1: Sozialhilfeempfänger/-innen nach Altersklassen, FR Freiburg, 2006

Altersklassen	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2000 Einw.)		
	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote
Total	6'580	100.0	2.6	2'534	100.0	5.2	2'475	100.0	2.8	1'571	100.0	1.3
0 - 17 Jahre	2'134	32.4	3.6	765	30.2	8.0	846	34.2	4.1	523	33.3	1.8
18 - 25 Jahre	873	13.3	3.5	363	14.3	6.6	322	13.0	3.6	188	12.0	1.8
26 - 35 Jahre	1'063	16.2	2.6	449	17.7	5.5	400	16.2	2.8	214	13.7	1.2
36 - 45 Jahre	1'134	17.2	2.7	410	16.2	5.5	419	16.9	2.8	305	19.4	1.6
46 - 55 Jahre	886	13.5	2.7	362	14.3	5.8	311	12.6	2.7	212	13.5	1.4
56 - 64 Jahre	438	6.7	2.0	166	6.6	3.8	157	6.3	2.1	115	7.3	1.2
65 - 79 Jahre	43	0.7	0.2	13	0.5	0.2	20	0.8	0.3	11	0.7	0.1
80+ Jahre	9	0.1	0.1	6	0.2	0.3	1	0.0	0.0	2	0.1	0.1
0 - 14 Jahre	1'837	27.9	3.7	648	25.6	8.1	733	29.6	4.2	456	29.1	1.9
15 - 64 Jahre	4'690	71.3	2.7	1'867	73.7	5.6	1'721	69.6	2.9	1'102	70.1	1.4
65+ Jahre	52	0.8	0.2	19	0.7	0.2	21	0.8	0.2	13	0.8	0.1
Ohne Angaben	8	0.1		3	0.1		3	0.1		2	0.1	

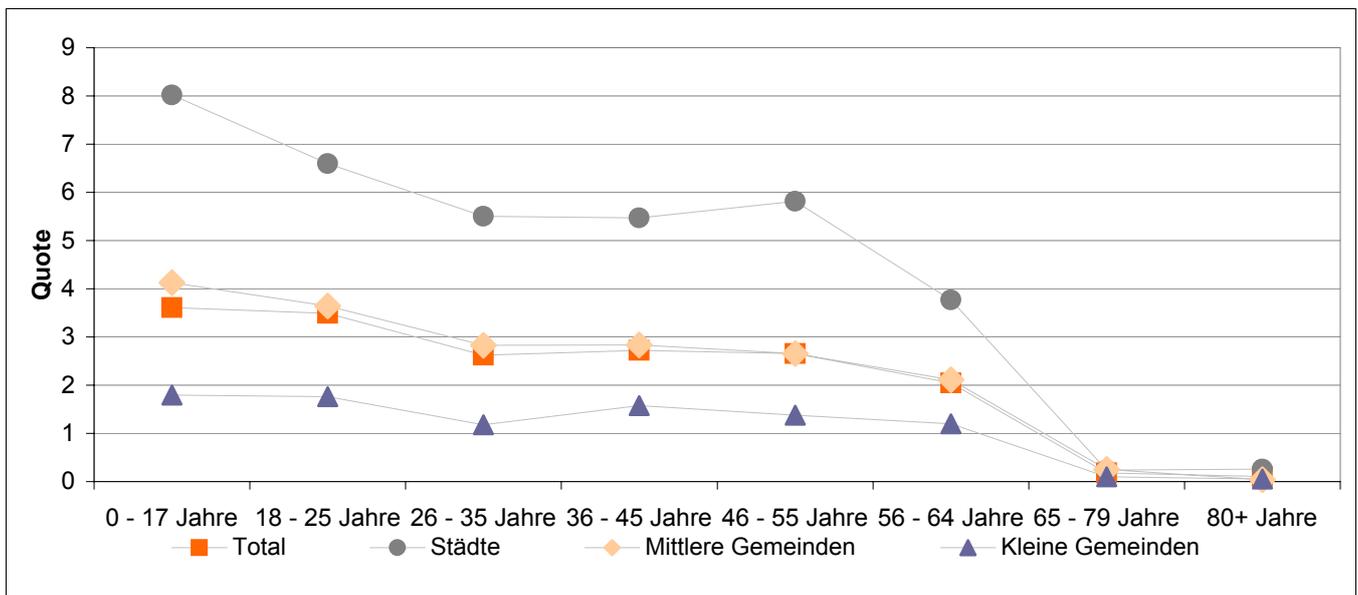
N = 6'588

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen

Grafik 3.1: Sozialhilfequote nach Altersklassen, FR Freiburg, 2006



N = 6588 unterstützte Personen

Bei 0.1% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 3.2: Sozialhilfeempfänger/-innen nach Nationalität und Geschlecht, FR Freiburg, 2006

Nationalität	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote
Total	5'672	100.0	2.2	2'380	100.0	4.9	2'032	100.0	2.3	1'260	100.0	1.1
Männer	2'972	52.4	2.4	1'282	53.9	5.4	1'032	50.8	2.4	658	52.2	1.1
Frauen	2'697	47.5	2.1	1'098	46.1	4.3	998	49.1	2.3	601	47.7	1.0
Schweizer gesamt	3'167	55.8	1.5	1'121	47.1	3.2	1'110	54.6	1.5	936	74.3	0.9
Männer	1'639	51.8	1.6	604	53.9	3.8	542	48.8	1.5	493	52.7	0.9
Frauen	1'527	48.2	1.4	517	46.1	2.8	567	51.1	1.5	443	47.3	0.8
Ausländer gesamt	2'505	44.2	6.3	1'259	52.9	8.7	922	45.4	5.9	324	25.7	3.4
Männer	1'332	53.2	6.3	678	53.9	8.7	490	53.1	5.9	165	50.8	3.2
Frauen	1'170	46.7	6.3	581	46.1	8.6	431	46.8	5.8	158	48.9	3.6
Ohne Angaben (nur Nationalität)	23	0.4		4	0.2		16	0.8		2	0.2	

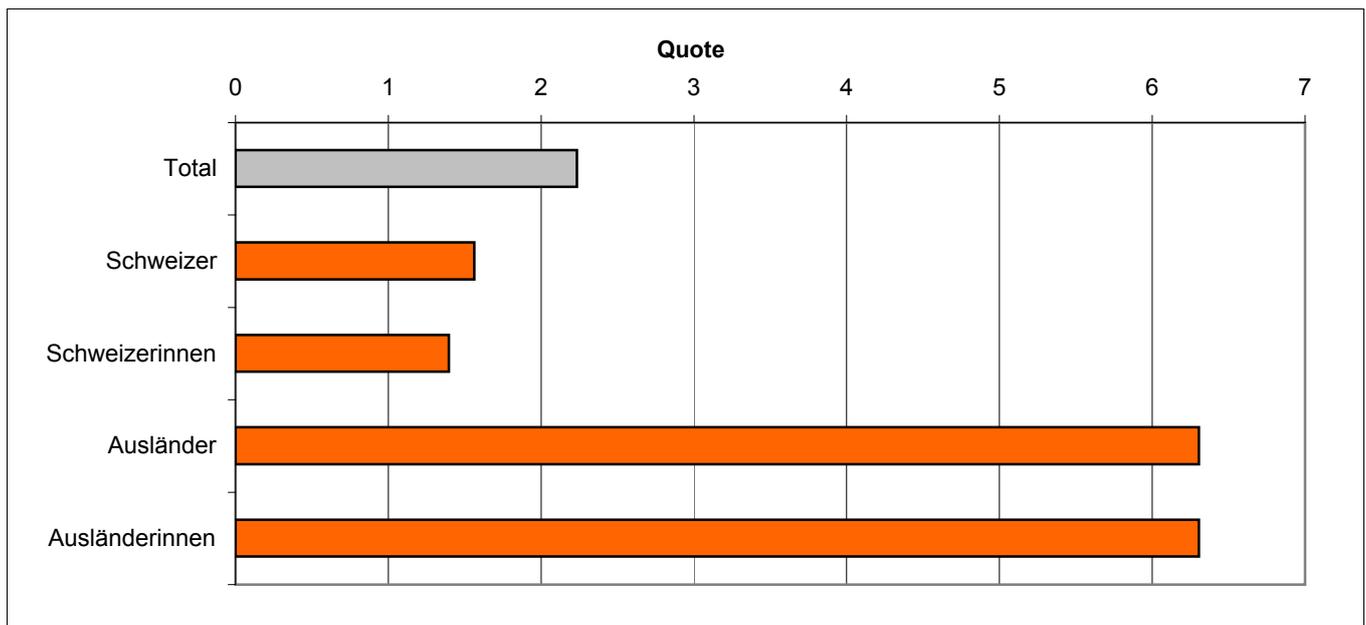
N = 5'694

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle
- Aggregation: Aufgrund von fehlenden Angaben beim Geschlecht kann der Wert im Feld Schweizer bzw. Ausländer gesamt von der Summe der Männer und Frauen abweichen.
- Die Anzahl Missings beim Geschlecht steht in Tabelle T1.4

Grafik 3.2: Sozialhilfequote nach Nationalität und Geschlecht, FR Freiburg, 2006



N = 5694 unterstützte Personen

Bei 0.4% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 3.3: Ausländische Sozialhilfeempfänger/-innen nach Aufenthaltsstatus und Ländergruppen, FR Freiburg, 2006

Aufenthaltsstatus	Total		Städte (ab 10'000 Einw.)		Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)		Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	2'482	100.0	1'241	100.0	916	100.0	324	100.0
Jahresaufenthalt (B)	863	34.8	441	35.5	320	34.9	102	31.6
Niederlassung (C)	1'555	62.7	783	63.1	565	61.6	207	63.8
Übrige Aufenthaltsbewilligungen	64	2.6	17	1.4	32	3.5	15	4.6
Ohne Angaben	23	0.9	18	1.4	5	0.6	0	0.0

N = 2'505

Ländergruppen	Total		Städte (ab 10'000 Einw.)		Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)		Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	2'504	100.0	1'259	100.0	921	100.0	324	100.0
Angrenzende Länder	210	8.4	78	6.2	78	8.5	54	16.6
übrige EU und EFTA-Länder	444	17.7	184	14.6	155	16.8	106	32.6
übriges Europa (mit Türkei)	1'006	40.2	495	39.3	405	44.0	106	32.6
Afrika	427	17.0	266	21.1	126	13.7	35	10.7
Nordamerika	3	0.1	1	0.1	1	0.1	1	0.3
Lateinamerika	96	3.8	49	3.9	35	3.8	12	3.6
Asien	210	8.4	127	10.1	76	8.3	6	2.0
Ozeanien	2	0.1	1	0.1	1	0.1	0	0.0
unbekannt und andere	107	4.3	58	4.6	43	4.7	5	1.6
Ohne Angabe	1	0.0	0	0.0	1	0.1	0	0.0

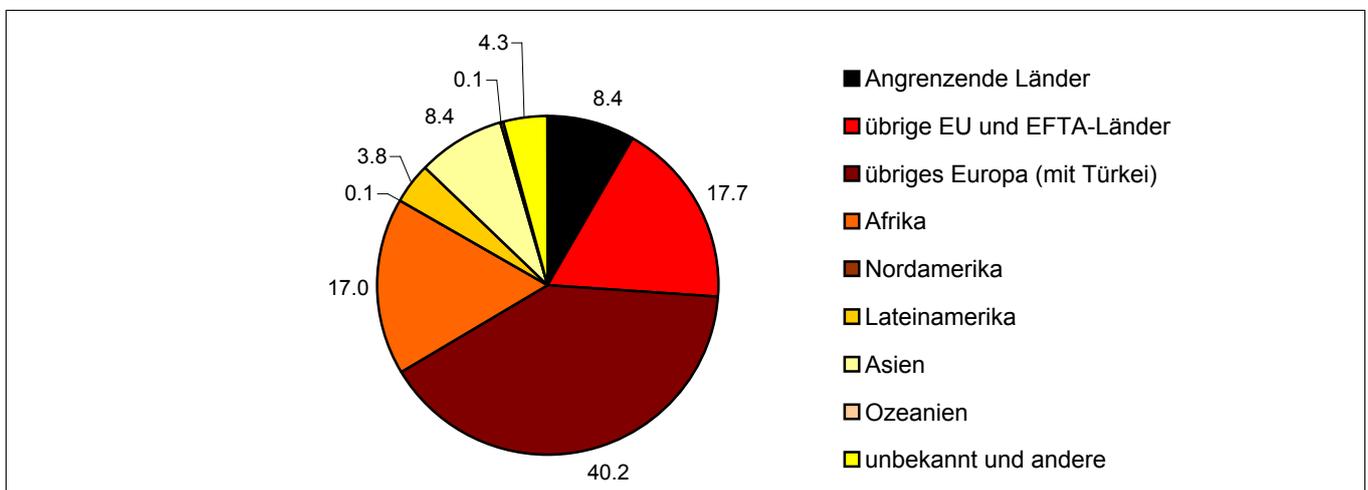
N = 2'505

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle

Grafik 3.3: Ausländische Sozialhilfeempfänger/-innen nach Ländergruppen, FR Freiburg, 2006



N = 2505 unterstützte Personen

Bei 0% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 3.4: Sozialhilfeempfänger/-innen ab 18 Jahren nach Zivilstand, FR Freiburg, 2006

Geschlecht	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote
Total	3'832	100.0	2.0	1'701	100.0	4.3	1'228	100.0	1.8	903	100.0	1.0
Ledig	1'274	33.2	2.4	581	34.2	4.7	384	31.3	2.2	308	34.2	1.4
Verheiratet	1'801	47.0	1.5	799	47.0	3.8	616	50.2	1.5	386	42.7	0.7
Verwitwet	184	4.8	1.4	21	1.2	0.6	72	5.9	1.7	91	10.1	1.6
Geschieden	573	15.0	5.3	300	17.6	10.5	155	12.6	4.1	118	13.1	2.8
Männer	2'010	52.5	2.1	902	53.0	4.9	631	51.4	1.9	477	52.9	1.1
Ledig	775	38.5	2.6	364	40.4	5.7	216	34.3	2.2	194	40.7	1.5
Verheiratet	902	44.9	1.5	388	43.0	3.7	314	49.8	1.5	200	41.8	0.7
Verwitwet	74	3.7	3.3	5	0.6	1.0	33	5.2	4.8	36	7.5	3.4
Geschieden	260	12.9	5.2	145	16.1	12.4	67	10.6	4.0	48	10.0	2.2
Frauen	1'822	47.5	1.8	799	47.0	3.8	597	48.6	1.7	426	47.1	1.0
Ledig	499	27.4	2.2	217	27.2	3.6	168	28.2	2.2	114	26.8	1.2
Verheiratet	899	49.4	1.5	411	51.4	3.9	302	50.6	1.5	186	43.7	0.7
Verwitwet	110	6.0	1.0	16	2.0	0.6	39	6.6	1.1	55	12.9	1.2
Geschieden	313	17.2	5.3	155	19.4	9.2	88	14.7	4.2	71	16.6	3.4
Ohne Angaben	265	6.5		0	0.0		233	15.9		32	3.4	

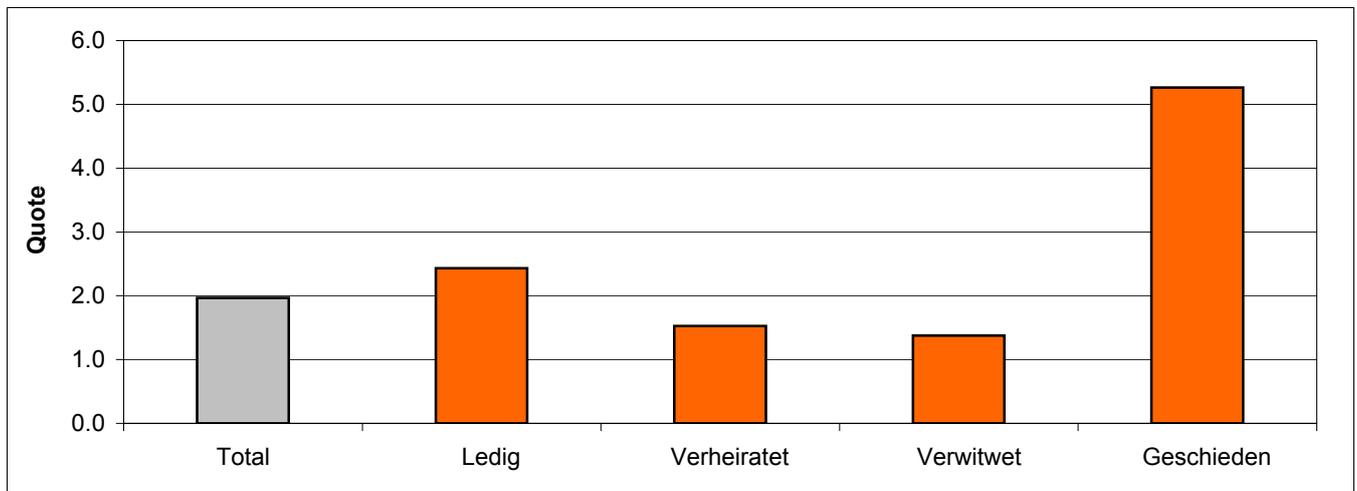
N = 4'096

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle
- Verheiratet: inkl. getrennt lebende Personen
- Ohne Angaben: beinhaltet sowohl fehlende Angaben zum Geschlecht als auch zum Zivilstand.

Grafik 3.4: Sozialhilfequote nach Zivilstand, FR Freiburg, 2006



N = 4096 unterstützte Personen

Bei 6.5% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 3.5: Sozialhilfeempfänger/-innen ab 18 Jahren nach höchster abgeschlossenen Ausbildung, FR Freiburg, 2006

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Total		Städte (ab 10'000 Einw.)		Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)		Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total unterstützte Personen	3'768	100.0	1'602	100.0	1'329	100.0	838	100.0
Schulbesuch weniger als 7 Jahre	208	5.5	151	9.4	35	2.6	22	2.6
Obligatorische Schule	1'237	32.8	691	43.1	370	27.9	176	21.1
Anlehre	337	8.9	180	11.2	65	4.9	92	11.0
Berufslehre oder Vollzeit-Berufsschule	707	18.8	304	19.0	237	17.8	166	19.8
Maturitätsschule, Diplommittelschule	66	1.8	38	2.4	22	1.6	6	0.8
Höhere Fach- und Berufsausbildung	94	2.5	46	2.9	26	1.9	22	2.6
Universität, Fachhochschule	89	2.4	61	3.8	19	1.4	10	1.1
Unbekannt	1'030	27.3	131	8.2	556	41.8	343	41.0
Schweizer/-innen	2'178	100.0	786	100.0	747	100.0	644	100.0
Schulbesuch weniger als 7 Jahre	51	2.3	31	3.9	8	1.1	12	1.8
Obligatorische Schule	614	28.2	303	38.5	175	23.4	136	21.1
Anlehre	222	10.2	108	13.7	47	6.3	67	10.3
Berufslehre oder Vollzeit-Berufsschule	588	27.0	229	29.1	207	27.7	152	23.6
Maturitätsschule, Diplommittelschule	33	1.5	16	2.0	11	1.5	5	0.8
Höhere Fach- und Berufsausbildung	53	2.4	27	3.4	10	1.4	16	2.5
Universität, Fachhochschule	54	2.5	34	4.3	12	1.7	7	1.1
Unbekannt	562	25.8	38	4.8	275	36.8	249	38.7
Ausländer/-innen	1'591	100.0	816	100.0	581	100.0	193	100.0
Schulbesuch weniger als 7 Jahre	157	9.9	120	14.7	27	4.6	11	5.5
Obligatorische Schule	623	39.2	388	47.5	195	33.5	40	20.8
Anlehre	115	7.2	72	8.8	18	3.0	25	13.1
Berufslehre oder Vollzeit-Berufsschule	119	7.5	75	9.2	30	5.1	14	7.1
Maturitätsschule, Diplommittelschule	33	2.1	22	2.7	10	1.8	1	0.5
Höhere Fach- und Berufsausbildung	41	2.6	19	2.3	15	2.7	6	3.3
Universität, Fachhochschule	35	2.2	27	3.3	6	1.1	2	1.1
Unbekannt	467	29.4	93	11.4	280	48.2	94	48.6
Ohne Angaben	328	8.0	99	5.8	132	9.0	97	10.4

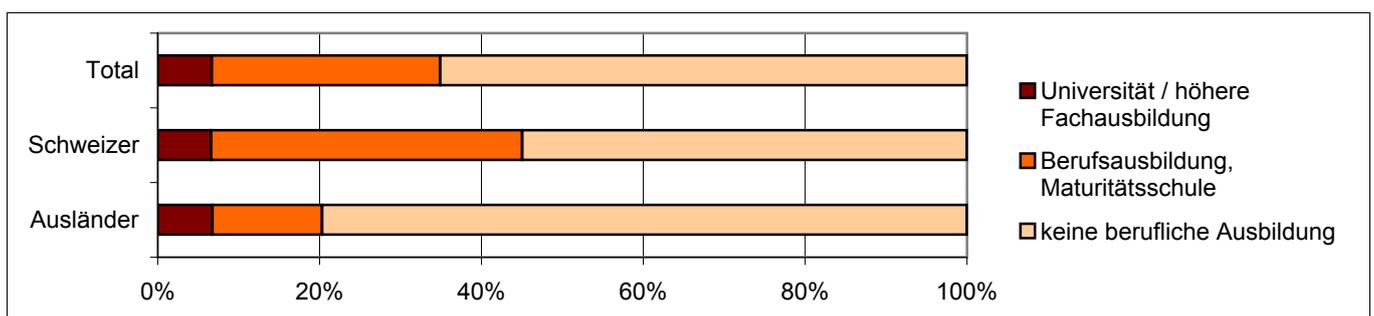
N = 4'096

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, Personen ab 18 Jahren, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle
- Grafik: keine berufliche Ausbildung umfasst Schulbesuch weniger als 7 Jahre, obligatorische Schule und Anlehre
- Grafik: die Kategorie 'unbekannt' (Tabelle) ist in der Grafik nicht enthalten, was Einfluss auf die Verteilung hat.

Grafik 3.5: Sozialhilfeempfänger/-innen ab 18 Jahren nach abgeschlossener Ausbildung und Nationalität, FR Freiburg, 2006



N = 4096 unterstützte Personen

Bei 8% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 3.6: Sozialhilfeempfänger/-innen ab 15 Jahren nach Erwerbssituation, FR Freiburg, 2006

Erwerbssituation	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000 - 9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Anteil in %	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anteil in %
Total	3'783	100.0		1'635	100.0		1'337	100.0		811	100.0	
Erwerbstätige	1'310	34.6	100.0	438	26.8	100.0	540	40.4	100.0	332	40.9	100.0
Selbständig	98		7.5	11		2.5	41		7.6	45		13.7
Angestellt in der eigenen Firma	3		0.2	0		0.0	2		0.4	1		0.3
Regelmässig angestellt	512		39.1	175		40.0	218		40.3	119		36.0
Zeitlich befristeter Vertrag	86		6.5	44		10.0	28		5.2	14		4.1
Arbeit auf Abruf	102		7.8	19		4.3	55		10.1	29		8.6
Gelegenheitsarbeit	131		10.0	51		11.6	48		9.0	32		9.6
Mitarbeitendes Familienmitglied	4		0.3	0		0.0	1		0.2	3		1.0
In Lehre (Lehrling)	109		8.3	57		13.0	34		6.3	18		5.4
Andere	265		20.2	81		18.5	113		21.0	71		21.3
Erwerbslose	1'255	33.2	100.0	638	39.0	100.0	376	28.1	100.0	241	29.7	100.0
Arbeitsintegrationsprogramm	38		3.0	12		1.9	18		4.7	8		3.5
Beschäftigungsprogramm für Ausgesteuerte	28		2.2	4		0.6	19		4.9	5		2.2
Auf Stellensuche, beim Amt gemeldet	642		51.2	236		37.0	235		62.5	171		71.1
Auf Stellensuche, nicht gemeldet	539		42.9	386		60.5	98		26.0	55		22.8
Andere	8		0.7	0		0.0	7		1.9	1		0.4
Nichterwerbspersonen	1'218	32.2	100.0	559	34.2	100.0	421	31.5	100.0	239	29.4	100.0
In Ausbildung (ohne Lehrlinge)	104		8.6	69		12.3	30		7.1	5		2.2
Haushalt	187		15.3	65		11.6	83		19.9	38		15.9
Rentner	252		20.7	104		18.6	88		20.8	60		25.2
Vorübergehend arbeitsunfähig	360		29.5	121		21.6	132		31.4	107		44.7
Dauerinvalid	221		18.1	167		29.9	34		8.1	20		8.4
Keine Chance auf dem Arbeitsmarkt	73		6.0	33		5.9	33		7.8	7		3.1
Andere	22		1.8	0		0.0	21		4.9	1		0.4
Ohne Angaben	431	10.2		111	6.4		177	11.7		143	15.0	
Andere Erwerbssituation	100			54			27			19		

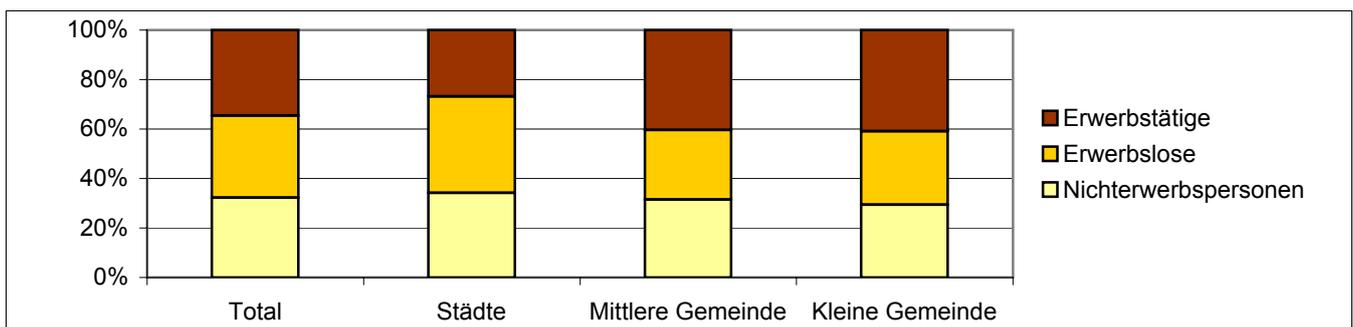
N = 4'314

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, Personen ab 15 Jahren, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle
- Erwerbstätigkeit: ab min. 1h / Woche bezahlter Erwerbsarbeit; Lehrlinge sind den Erwerbstätigen zugeteilt
- Bei Mehrfachangaben wurde gemäss einer Kriterienliste nur eine Antwort berücksichtigt

Grafik 3.6: Sozialhilfebezügler/-innen ab 15 Jahren nach Erwerbssituation, FR Freiburg, 2006



N = 4314 unterstützte Personen

Bei 10.2% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 3.7: Erwerbstätige Sozialhilfeempfänger/-innen ab 15 Jahren nach Beschäftigungsgrad, FR Freiburg, 2006

Erwerbstätige	Total		Männer		Frauen		Schweizer/innen		Ausländer/innen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	1'092	100.0	530	100.0	562	100.0	610	100.0	480	100.0
Vollzeit	593	54.3	393	74.1	200	35.6	297	48.7	296	61.6
Teilzeitstelle unter 50%	253	23.1	77	14.6	175	31.2	167	27.4	85	17.6
Teilzeitstelle 50%-89%	214	19.6	48	9.1	166	29.5	122	20.1	91	18.9
Mehrere Teilzeitstellen	29	2.6	10	1.9	19	3.3	20	3.2	9	1.9
Vollzeit und Teilzeitstelle	4	0.4	2	0.4	2	0.4	4	0.7	0	0.0
Ohne Angaben zum Beschäftigungsgrad	218	16.6	113	18	104	16	120	16	97	17

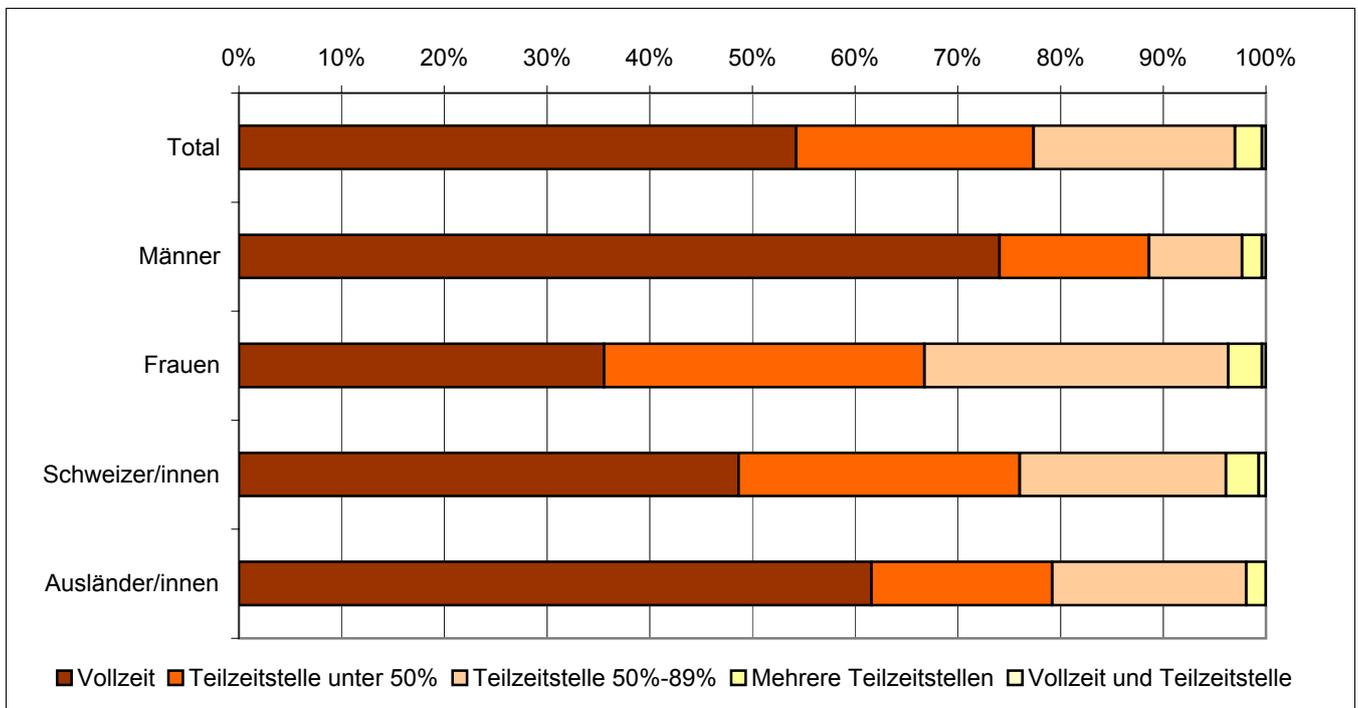
N (Nur Erwerbstätige) = 1'310

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, Personen ab 15 Jahren, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle
- Erwerbstätigkeit: ab min. 1h / Woche bezahlter Erwerbsarbeit; Lehrlinge sind den Erwerbstätigen zugeteilt

Grafik 3.7: Erwerbstätige Sozialhilfeempfänger/-innen ab 15 Jahren nach Beschäftigungsgrad, FR Freiburg, 2006



N = 1310 unterstützte Personen

Bei 16.6% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 3.8: Sozialhilfeempfänger/-innen nach Fallstruktur und Altersklassen, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Altersklassen																	
	Total		0-17		18-25		26-35		36-45		46-55		56-64		65-79		80+	
	Anz.	Ant. in %	Anz.	Ant. in %	Anz.	Ant. in %	Anz.	Ant. in %	Anz.	Ant. in %	Anz.	Ant. in %	Anz.	Ant. in %	Anz.	Ant. in %	Anz.	Ant. in %
Total	6'517	100	2'120	32.5	863	13.2	1'047	16.1	1'127	17.3	879	13.5	433	6.6	40	0.6	9	0.1
Stat. Einrichtungen, Heime	111	100	43	39.3	27	24.8	13	12.0	9	8.2	10	9.2	3	2.7	2	1.9	2	1.8
Besondere Wohnformen	230	100	46	19.9	58	25.4	48	21.0	34	14.8	25	10.8	15	6.3	4	1.8	0	0.0
Privathaushalte	6'177	100	2'031	32.9	777	12.6	986	16.0	1'084	17.5	844	13.7	415	6.7	34	0.5	7	0.1
Ein-Personen-Fälle	1'622	100	7	0.4	301	18.6	373	23.0	346	21.3	343	21.2	233	14.3	17	1.0	2	0.1
Alleinlebende	1'437	100	6	0.4	215	15.0	344	23.9	320	22.3	308	21.4	226	15.7	17	1.2	2	0.1
Nicht-Alleinlebende	185	100	1	0.6	86	46.5	29	15.8	26	14.2	36	19.2	7	3.8	0	0.0	0	0.0
Alleinerziehende (AE)	1'800	100	1'005	55.9	197	11.0	218	12.1	276	15.3	94	5.2	8	0.4	1	0.1	0	0.0
AE mit 1 Kind	716	100	322	44.9	104	14.5	113	15.8	109	15.2	59	8.3	8	1.1	1	0.1	0	0.0
AE mit 2 Kindern	639	100	388	60.8	46	7.2	72	11.3	107	16.7	26	4.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
AE mit 3+ Kindern	445	100	296	66.4	47	10.6	33	7.4	60	13.4	9	2.1	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Paare mit Kindern	2'162	100	982	45.4	209	9.7	316	14.6	389	18.0	221	10.2	44	2.0	1	0.0	0	0.0
Paare mit 1 Kinder	526	100	150	28.5	72	13.6	116	22.0	86	16.4	76	14.4	26	4.9	1	0.2	0	0.0
Paare mit 2 Kindern	772	100	336	43.6	74	9.6	114	14.7	152	19.7	84	10.8	12	1.6	0	0.0	0	0.0
Paare mit 3+ Kindern	864	100	496	57.4	63	7.3	87	10.1	151	17.4	61	7.1	6	0.7	0	0.0	0	0.0
Paare ohne Kinder	485	100	6	1.2	38	7.8	72	14.9	65	13.3	171	35.2	119	24.5	14	3.0	0	0.0
Andere	108	100	31	28.3	31	29.1	6	5.7	8	7.6	14	13.2	11	10.5	1	0.9	5	4.7
Ohne Angaben	71	1.1																

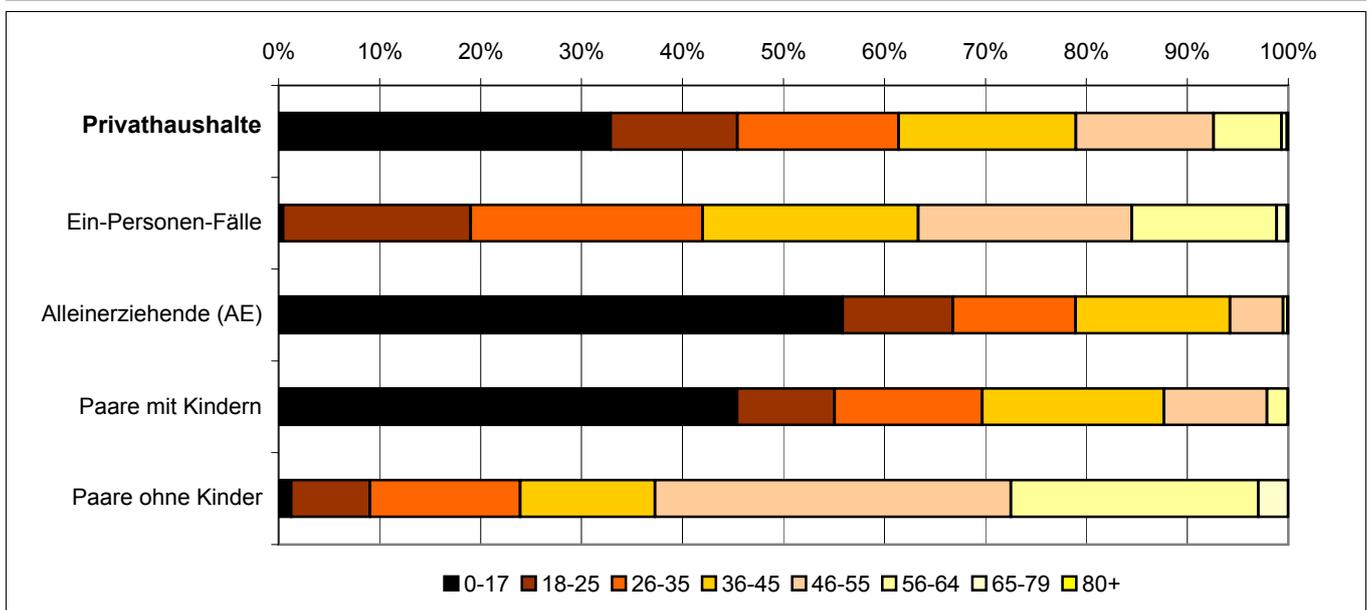
N = 6'588

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen.
- Ohne Angaben: Personen ohne Zuteilung zu einem Falltyp oder ohne Altersangabe.

Grafik 3.8: Sozialhilfeempfänger/-innen in Privathaushalte nach Fallstruktur und Altersklassen, FR Freiburg, 2006



N = 6588 unterstützte Personen

Bei 1.1% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen.



STRUKTUR DER UNTERSTÜTZUNGSEINHEITEN

Tabelle 4.1: Unterstützungseinheiten nach Fallstruktur und Unterstützungsquote, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote	Anzahl	Anteil in %	Quote
Total	3'355	100.0		1'346	100.0		1'216	100.0		792	100.0	
Stationäre Einrichtungen, Heime	106	3.1	...	62	4.6	...	31	2.5	...	13	1.6	...
Besondere Wohnformen	169	5.0	...	70	5.2	...	43	3.6	...	56	7.1	...
Privathaushalte	3'080	91.8	3.3	1'214	90.2	5.9	1'142	93.9	3.5	724	91.3	1.8
Ein-Personen-Fälle	1'622	52.7	...	675	55.6	...	573	50.2	...	374	51.7	...
Alleinlebende	1'437		5.3	555		6.5	512		5.7	370		3.8
Nicht-Alleinlebende	185		...	120		...	61		...	4		...
Alleinerziehende (AE)	671	21.8	15.0	237	19.5	20.4	253	22.1	15.8	182	25.1	10.6
AE mit 1 Kind	357		15.1	137		20.1	130		15.4	90		10.8
AE mit 2 Kindern	212		13.4	72		20.1	81		14.4	58		8.8
AE mit 3+ Kindern	103		19.4	28		23.0	41		21.8	34		15.4
Paare mit Kindern	521	16.9	1.6	184	15.2	3.6	230	20.1	2.0	107	14.7	0.7
Paare mit 1 Kind	173		1.7	56		2.9	88		2.4	30		0.6
Paare mit 2 Kindern	193		1.3	69		3.2	79		1.5	44		0.6
Paare mit 3+ Kindern	155		2.2	59		6.1	63		2.7	33		0.9
Paare ohne Kinder	239	7.8	1.0	101	8.3	2.2	85	7.4	1.0	54	7.4	0.5
Andere	26	0.9	...	17	1.4	...	2	0.2	...	7	1.0	...
Ohne Angaben	31	0.9		21	1.5		8	0.7		2	0.3	

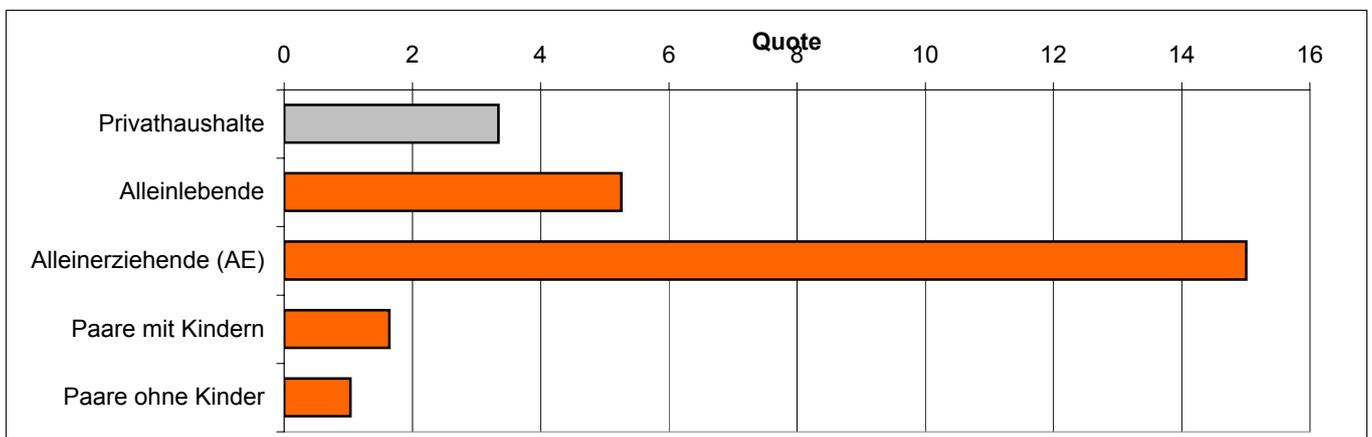
N = 3'386

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen
- Unterstützungsquote (Quote): Anzahl Unterstützungseinheiten / Anzahl Privathaushalte gemäss Volkszählung 2000.
- ... = Angaben stehen nicht zur Verfügung, weil die Referenz aus der Volkszählung hierzu fehlt.
- Ohne Angaben: Fälle ohne Zuordnung zu einem Falltyp oder ohne Wohnstatus.

Grafik 4.1: Unterstützungsquote der Privathaushalte nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006



N = 3386 Unterstützungseinheiten

Bei 0.9% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 4.2: Unterstützungseinheiten nach Wohnstatus, FR Freiburg, 2006

Wohnstatus	Total		Städte (ab 10'000 Einw.)		Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)		Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	3'355	100.0	1'346	100.0	1'216	100.0	792	100.0
Privathaushalte	3'080	91.8	1'214	90.2	1'142	93.9	724	91.3
Miete	2'761	89.7	1'076	88.6	1'049	91.9	636	87.9
Untermiete	224	7.3	129	10.6	57	5.0	38	5.3
Eigentum	95	3.1	9	0.7	36	3.2	50	6.9
Stationäre Einrichtungen, Heime	106	3.1	62	4.6	31	2.5	13	1.6
Stationäre Einrichtungen, Heime	106		62		31		13	
Besondere Wohnformen	169	5.0	70	5.2	43	3.6	56	7.1
Pension/Hotel	13	7.9	2	2.9	7	16.7	4	7.5
Begleitetes Wohnen	1	0.6	0	0.0	0	0.0	1	1.9
Gratis Unterkunft	73	43.0	30	42.9	21	47.6	22	39.6
Fahrende	24	14.3	1	1.4	0	0.0	23	41.5
Ohne feste Unterkunft	58	34.1	37	52.9	15	35.7	5	9.4
Ohne Angaben in Fallstruktur und Wohnstatus	31	0.9	21	1.5	8	0.7	2	0.3
<i>Davon ohne Angaben nur in Wohnstatus</i>	<i>28</i>	<i>0.8</i>	<i>20</i>	<i>1.5</i>	<i>6</i>	<i>0.5</i>	<i>2</i>	<i>0.3</i>

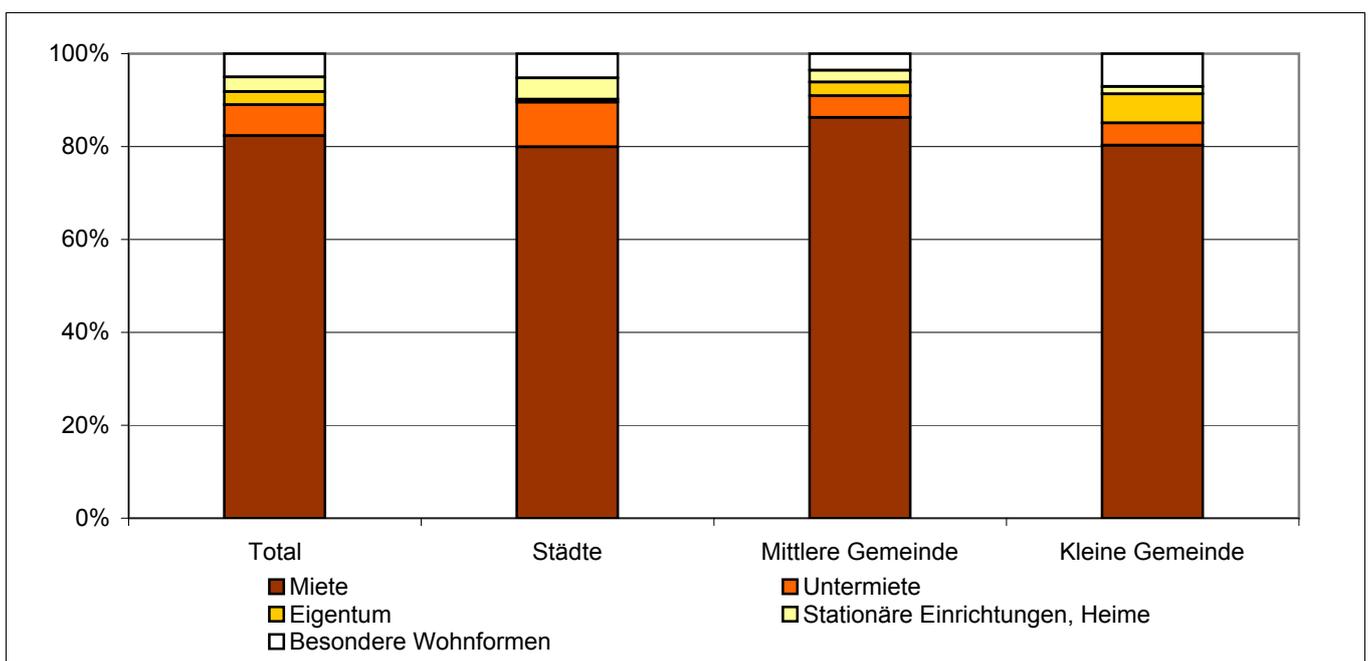
N = 3'386

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen

Graphik 4.2: Unterstützungseinheiten nach Wohnstatus, FR Freiburg, 2006



N = 3386 Unterstützungseinheiten

Bei 0.9% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen.

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 4.3: Mietkosten pro Zimmer nach Fallstruktur in Privathaushalten, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)
Privathaushalte	2'582	345	375	1'173	369	409	840	337	362	569	308	324
Ein-Personen-Fälle	1'352	375	408	657	406	454	421	350	378	275	331	346
Alleinlebende	1'172	383	415	538	433	470	364	358	382	270	333	348
Nicht-Alleinlebende	180	338	367	119	353	380	57	320	348	4	237	256
Alleinerziehende (AE)	579	330	345	229	351	365	192	330	350	158	309	312
AE mit 1 Kind	307	343	363	132	359	383	100	336	363	75	319	330
AE mit 2 Kindern	185	323	322	71	343	346	61	325	318	53	300	295
AE mit 3+ Kindern	88	314	331	26	314	322	31	322	370	31	309	298
Paare mit Kindern	427	322	328	177	335	339	161	326	332	89	295	296
Paare mit 1 Kind	137	337	328	53	353	340	59	340	333	25	306	295
Paare mit 2 Kindern	164	332	340	66	336	352	60	336	348	38	302	307
Paare mit 3+ Kindern	126	306	311	58	322	324	42	298	309	25	273	282
Paare ohne Kind	206	333	346	98	351	352	66	337	379	42	273	282
Andere	18	265	276	12	287	281	1	84	84	5	200	300
	Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %		
Ohne Angaben	500	16.2		42	3.5		304	26.6		154	21.3	

N = 3'083

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, mit Wohnstatus Eigentümer, Mieter und Untermieter (Privathaushalte).



Tabelle 4.4: Unterstützungseinheiten nach Wohndauer in der Gemeinde, FR Freiburg, 2006

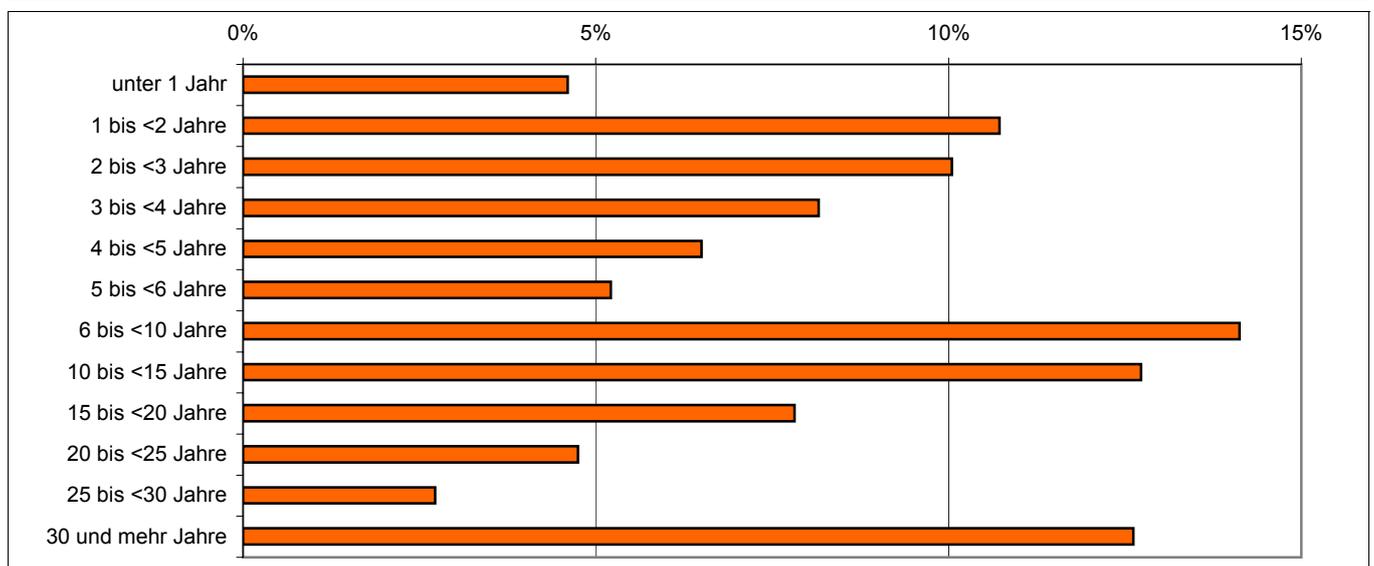
Wohndauer	Total		Städte (ab 10'000 Einw.)		Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)		Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	3'058	100.0	1'308	100.0	1'106	100.0	644	100.0
unter 1 Jahr	141	4.6	92	7.0	34	3.1	15	2.3
1 bis <2 Jahre	328	10.7	129	9.9	115	10.4	83	13.0
2 bis <3 Jahre	307	10.0	121	9.3	115	10.4	71	11.0
3 bis <4 Jahre	250	8.2	110	8.4	82	7.5	57	8.9
4 bis <5 Jahre	199	6.5	95	7.3	73	6.6	31	4.8
5 bis <6 Jahre	159	5.2	67	5.1	66	6.0	26	4.1
6 bis <10 Jahre	432	14.1	195	14.9	159	14.4	78	12.1
10 bis <15 Jahre	389	12.7	216	16.5	125	11.3	49	7.5
15 bis <20 Jahre	239	7.8	134	10.2	65	5.9	40	6.2
20 bis <25 Jahre	145	4.7	59	4.5	59	5.3	27	4.3
25 bis <30 Jahre	83	2.7	27	2.1	30	2.7	26	4.1
30 bis <35 Jahre	69	2.3	18	1.4	35	3.2	16	2.5
35 bis <40 Jahre	61	2.0	16	1.2	22	2.0	23	3.6
40 bis <45 Jahre	65	2.1	8	0.6	33	3.0	24	3.8
45 bis <50 Jahre	62	2.0	7	0.5	30	2.7	25	3.9
50 und mehr Jahre	129	4.2	14	1.1	63	5.7	52	8.0
Ohne Angaben	328	9.7	59	4.3	119	9.7	150	18.9

N = 3'386

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:
Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen

Grafik 4.4: Unterstützungseinheiten nach Wohndauer in der Gemeinde, FR Freiburg, 2006



N = 3386 Unterstützungseinheiten

Bei 9.7% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 4.5: Laufende Fälle nach Bezugsdauer von Sozialhilfe, FR Freiburg, 2006

Bezugsdauer	Total		Städte (ab 10'000 Einw.)		Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)		Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	2'800	100.0	1'144	100.0	991	100.0	665	100.0
unter 1 Jahr	998	35.6	230	20.1	466	47.0	302	45.4
1 bis <2 Jahre	518	18.5	193	16.9	195	19.7	130	19.5
2 bis <3 Jahre	386	13.8	143	12.5	162	16.3	81	12.2
3 bis <4 Jahre	190	6.8	93	8.1	56	5.6	41	6.2
4 bis <5 Jahre	132	4.7	91	8.0	16	1.7	24	3.7
5 bis <6 Jahre	97	3.5	62	5.4	19	1.9	17	2.5
6 bis <7 Jahre	82	2.9	55	4.8	11	1.1	16	2.4
7 bis <8 Jahre	142	5.1	105	9.2	18	1.8	19	2.9
8 bis <9 Jahre	28	1.0	7	0.6	13	1.4	7	1.1
9 bis <10 Jahre	167	6.0	149	13.0	10	1.0	7	1.1
10 und mehr Jahre	61	2.2	16	1.4	25	2.5	20	3.0
Ohne Angaben	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0

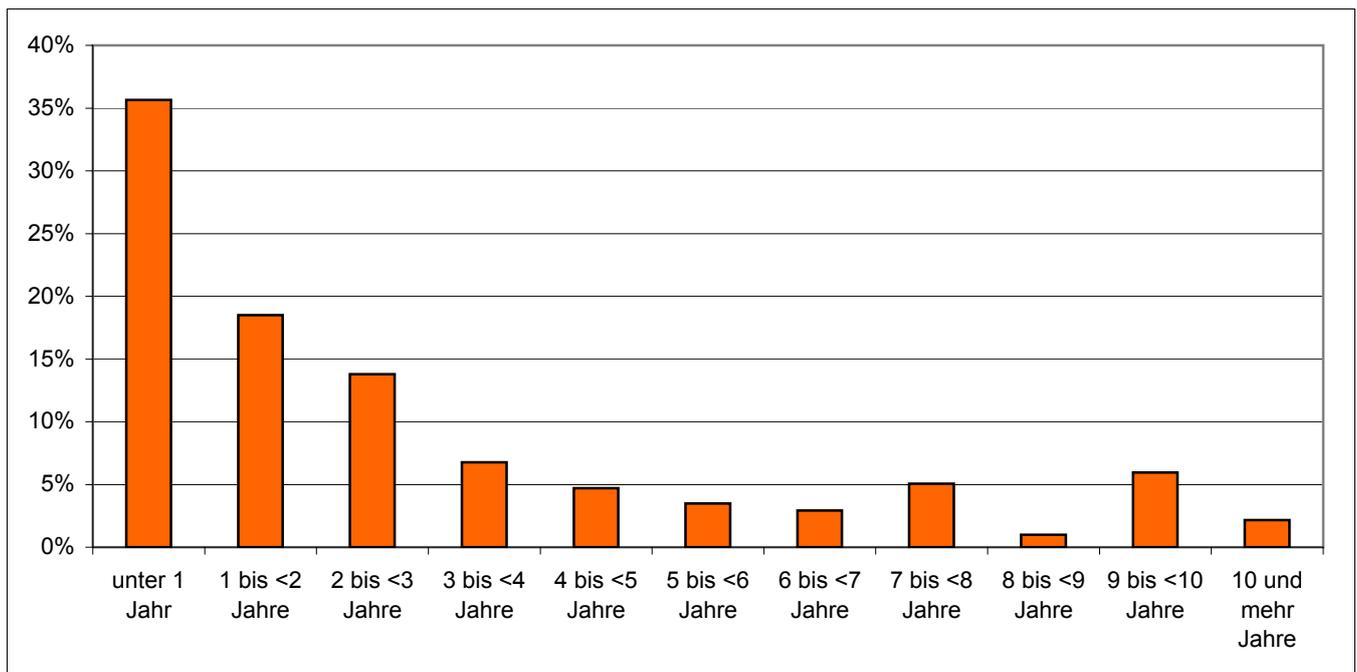
N = 2'800

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

Laufende Fälle: Nur laufende Fälle (ohne abgeschlossene) mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, einschliesslich Doppelzählungen.

Grafik 4.5: Laufende Fälle nach Bezugsdauer von Sozialhilfe, FR Freiburg, 2006



N = 2800 Unterstützungseinheiten

Bei 0% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 4.6: Abgeschlossene Fälle nach Bezugsdauer von Sozialhilfe, FR Freiburg, 2006

Bezugsdauer	Total		Städte (ab 10'000 Einw.)		Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)		Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	1'117	100.0	452	100.0	397	100.0	268	100.0
unter 1 Jahr	738	66.1	228	50.4	294	74.0	217	80.7
1 bis <2 Jahre	114	10.2	53	11.7	44	11.2	17	6.3
2 bis <3 Jahre	71	6.4	32	7.1	29	7.3	11	3.9
3 bis <4 Jahre	42	3.8	30	6.6	8	2.1	4	1.6
4 bis <5 Jahre	37	3.4	25	5.5	7	1.8	5	2.0
5 bis <6 Jahre	22	2.0	11	2.4	5	1.3	6	2.4
6 bis <7 Jahre	32	2.9	24	5.3	4	1.0	4	1.6
7 bis <8 Jahre	16	1.4	13	2.9	1	0.3	2	0.8
8 bis <9 Jahre	22	2.0	20	4.4	1	0.3	1	0.4
9 bis <10 Jahre	18	1.6	16	3.5	1	0.3	1	0.4
10 und mehr Jahre	2	0.2	0	0.0	2	0.5	0	0.0
Ohne Angaben	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0

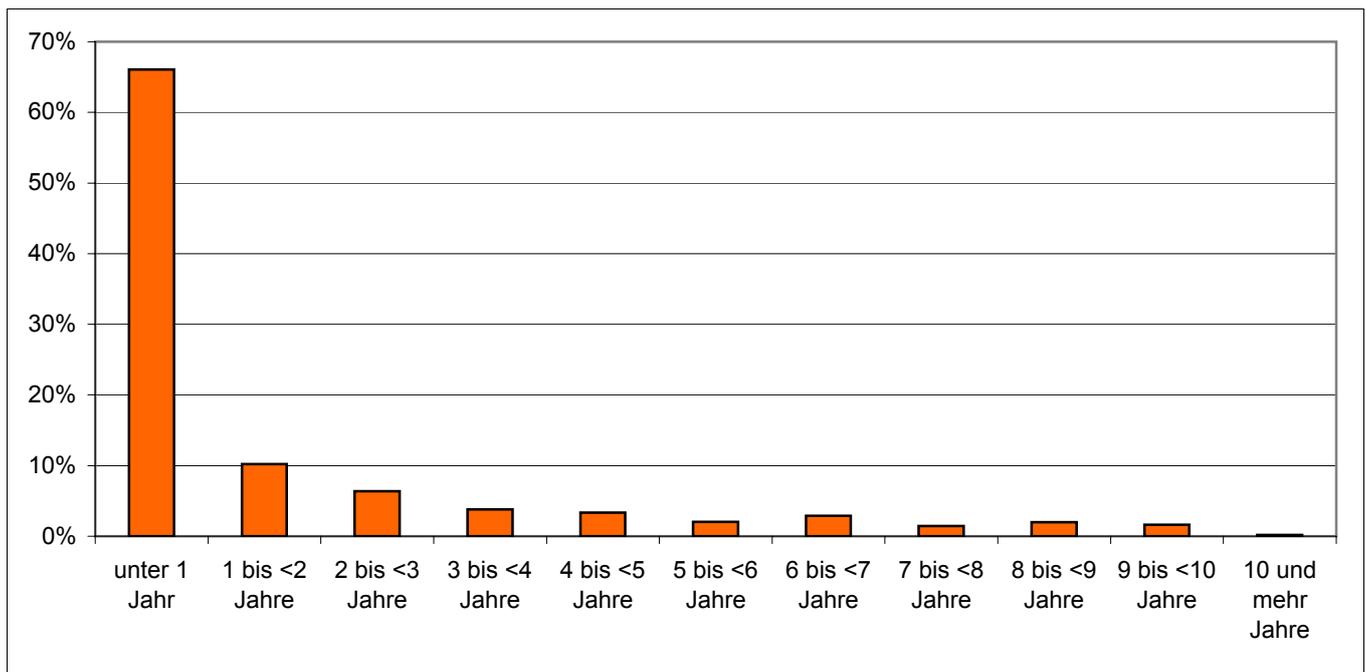
N = 1'117

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, einschliesslich Doppelzählungen

Graphik 4.6: Abgeschlossene Fälle nach Bezugsdauer von Sozialhilfe, FR Freiburg, 2006



N = 1117 Unterstützungseinheiten

Bei 0% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 4.7: Hauptgrund der Beendigung von abgeschlossenen Fällen, FR Freiburg, 2006

Hauptgrund der Beendigung	Total		Städte (ab 10'000 Einw.)		Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)		Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	1'044	100.0	439	100.0	356	100.0	249	100.0
Verbesserung der Erwerbssituation	406	38.8	165	37.6	140	39.4	100	40.3
Aufnahme Erwerbstätigkeit	302	74.4	112	67.9	108	77.2	81	81.1
Beschäftigungsmassnahme	11	2.8	3	1.8	8	5.9	0	0.0
Erhöhtes Erwerbseinkommen	93	22.9	50	30.3	24	16.9	19	18.9
Existenzsicherung (ES) durch andere Sozialleistungen	269	25.8	116	26.4	90	25.2	63	25.4
ES durch Sozialversicherung	155	57.4	66	56.9	51	56.3	38	60.0
ES durch bedarfsabhängige Sozialleistungen	115	42.6	50	43.1	39	43.7	25	40.0
Beendigung der Zuständigkeit	297	28.4	125	28.5	105	29.6	67	26.7
Wechsel des Wohnortes	168	56.5	45	36.0	81	77.5	41	61.9
Kontaktabbruch	115	38.7	71	56.8	22	20.6	22	33.3
Todesfall	14	4.8	9	7.2	2	2.0	3	4.8
Anderes	29	2.8	3	0.7	12	3.5	14	5.5
Unbekannt	44	4.2	30	6.8	8	2.3	5	2.1
Ohne Angaben	73	6.6	13	2.9	41	10.4	19	7.1

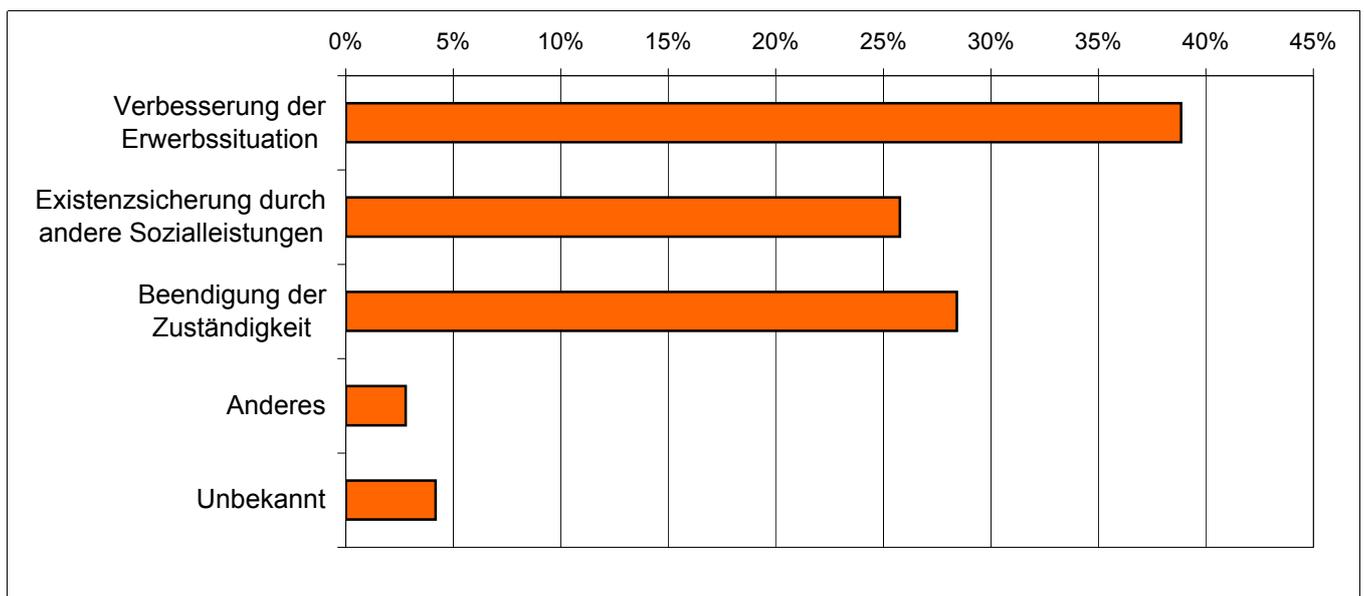
N = 1'117

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, einschliesslich Doppelzählungen

Grafik 4.7: Hauptgrund der Beendigung von abgeschlossenen Fällen, FR Freiburg, 2006



N = 1117 Unterstützungseinheiten

Bei 6.6% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

FINANZIELLE SITUATION DER UNTERSTÜTZUNGSEINHEIT

Tabelle 5.1: Einkommen im Stichmonat nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)
Total	1'314	1'501	1'723	589	1'415	1'569	413	1'676	1'905	312	1'400	1'775
Stationäre Einricht., Heime	28	754	1'137	18	500	793	5	1'613	1'885	5	434	1'578
Besondere Wohnformen	37	945	1'219	12	1'050	1'202	4	773	962	21	968	1'280
Privathaushalte	1'248	1'539	1'752	559	1'457	1'602	404	1'698	1'915	285	1'467	1'815
Ein-Personen-Fälle	460	1'125	1'287	224	1'020	1'144	156	1'389	1'535	80	1'000	1'206
Alleinlebende	400	1'184	1'313	192	1'046	1'178	128	1'500	1'583	80	1'000	1'206
Nicht-Alleinlebende	60	847	1'115	32	752	942	28	971	1'314	0	0	0
Alleinerziehende (AE)	432	1'788	1'816	171	1'692	1'722	136	1'916	1'875	125	1'670	1'882
AE mit 1 Kind	209	1'496	1'532	94	1'490	1'519	62	1'664	1'571	53	1'085	1'507
AE mit 2 Kindern	151	2'048	2'035	57	1'956	1'954	47	1'950	1'930	46	2'266	2'242
AE mit 3+ Kindern	72	2'119	2'183	20	2'000	2'016	27	2'605	2'479	25	1'765	2'003
Paare mit Kindern	238	2'530	2'527	95	2'616	2'497	88	2'664	2'632	55	2'069	2'410
Paare mit 1 Kind	66	2'239	2'242	24	2'087	2'211	28	2'313	2'218	14	2'190	2'345
Paare mit 2 Kindern	79	2'641	2'490	27	2'900	2'503	30	2'576	2'475	22	2'102	2'493
Paare mit 3+ Kindern	93	2'710	2'759	44	2'556	2'649	30	3'456	3'176	19	2'010	2'360
Paare ohne Kind	106	1'600	1'768	60	1'465	1'615	24	1'437	1'974	22	2'100	1'962
Andere	13	1'000	1'733	9	931	1'157	1	2'020	2'020	3	3'600	3'274
	Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Fälle ohne Einkommen	1'335	44.9%		599	46.3%		472	45.7%		264	41.0%	
Ohne Angaben	322	10.8%		105	8.1%		148	14.4%		69	10.7%	

N= 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

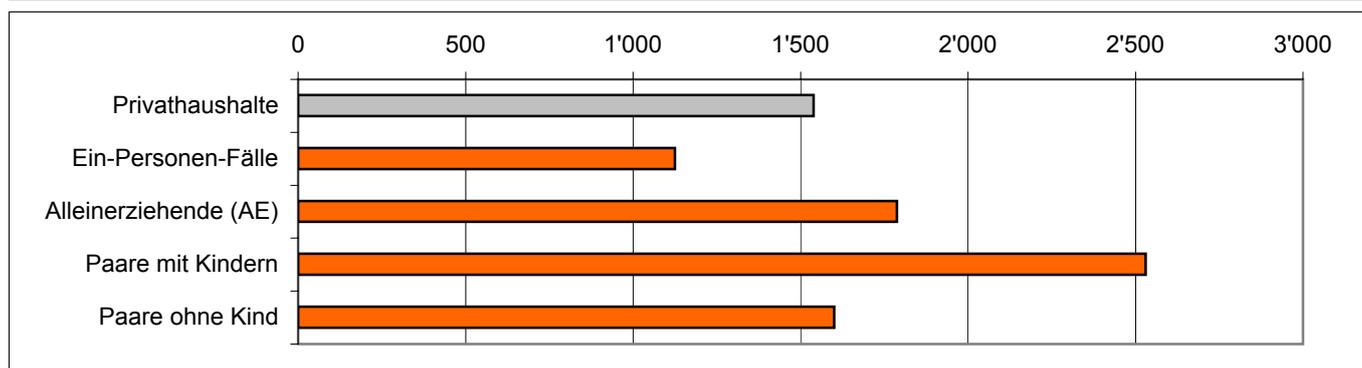
Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit mindestens einer Angabe zum Einkommen pro Unterstützungseinheit, ohne Doppelzählungen, ohne einmalige Zahlungen ohne Budget.

- Als Einkommen gelten alle Einkommensleistungen ausser der Sozialhilfe im engeren Sinn.

- Ohne Angaben: Fälle mit Einkommen aber ohne Betragsangaben, ohne Zuordnung zu einem Falltyp oder ohne Wohnstatus. Der Anteil bezieht sich auf das N.

Grafik 5.1: Einkommen im Stichmonat nach Fallstruktur (Median in Franken), FR Freiburg, 2006



N = 2971 Unterstützungseinheiten

Bei 10.8% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Tabelle 5.2: Einkommensquellen im Stichmonat nach Anzahl Fällen, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total	Erwerbseinkommen		Sozialversicherungsleistungen		Weitere bedarfsabhängige Sozialleistungen		Bevorschussungen		Andere Einkommen		Keine Einkommen (nur Sozialhilfe)	
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	2'944	1'084	36.8	551	18.7	70	2.4	61	2.1	272	9.2	1'335	45.4
Stationäre Einricht., Heime	99	13	13.4	14	14.2	2	2.1	7	7.0	3	3.1	69	69.3
Besondere Wohnformen	144	33	23.0	14	10.0	4	2.9	1	0.7	1	0.7	100	69.2
Privathaushalte	2'700	1'038	38.4	522	19.3	64	2.4	53	1.9	268	9.9	1'166	43.2
Ein-Personen-Fälle	1'431	349	24.4	235	16.4	28	2.0	6	0.4	32	2.2	854	59.7
Alleinlebende	1'247	301	24.1	215	17.2	28	2.2	5	0.4	25	2.0	738	59.2
Nicht-Alleinlebende	184	48	26.0	20	10.9	0	0.0	1	0.5	6	3.3	116	63.1
Alleinerziehende (AE)	606	333	54.9	102	16.8	12	2.0	41	6.8	221	36.4	129	21.3
AE mit 1 Kind	321	156	48.8	50	15.6	7	2.2	17	5.3	103	32.2	85	26.5
AE mit 2 Kindern	193	118	60.9	36	18.5	3	1.6	17	8.9	79	41.1	30	15.4
AE mit 3+ Kindern	93	59	63.6	16	17.6	2	2.2	7	7.7	38	41.1	14	15.4
Paare mit Kindern	432	259	60.0	108	25.1	15	3.6	5	1.2	9	2.2	109	25.3
Paare mit 1 Kind	145	80	55.0	30	20.4	2	1.4	0	0.0	2	1.4	48	33.1
Paare mit 2 Kindern	158	95	59.9	39	24.7	2	1.3	1	0.7	3	2.0	41	25.8
Paare mit 3+ Kindern	129	85	65.9	40	30.8	11	8.8	4	3.2	4	3.3	20	15.9
Paare ohne Kind	206	88	42.5	70	34.0	5	2.5	0	0.0	4	2.0	66	31.8
Andere	24	9	37.2	7	29.2	3	12.5	0	0.0	2	8.2	8	33.6
Ohne Angaben	27	22	2.0	4	0.7	0	0.0	0	0.0	0	0.0	4	0.3

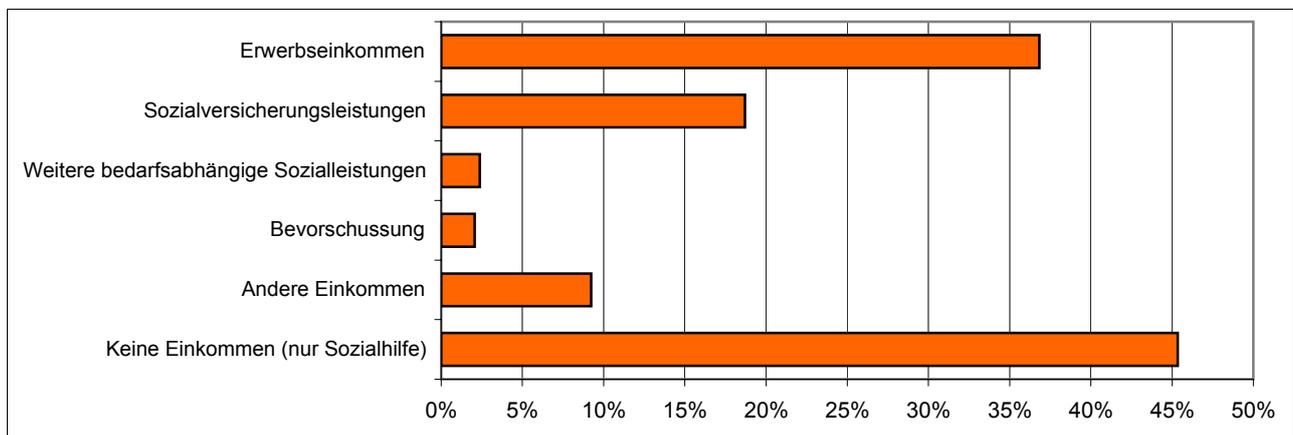
N= 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, ohne einmalige Zahlungen ohne Budget.
- Die Summe der einzelnen Leistungen kann wegen den Mehrfachnennungen höher liegen als das Total.
- Erwerbseinkommen: inkl. Erwerbstätige ohne Angabe eines Einkommensbetrages (gilt auch für die übrigen Einkommensquellen).
- Ohne Angaben: Fälle ohne Zuordnung zu einem Falltyp oder ohne Wohnstatus.

Grafik 5.2: Einkommensquellen im Stichmonat (Anzahl Fälle), FR Freiburg, 2006



N = 2971 Unterstützungseinheiten

Bei 0.9% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 5.3: Erwerbseinkommen im Stichmonat nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)
Total	698	1'294	1'543	229	1'311	1'563	280	1'406	1'631	189	1'000	1'388
Stationäre Einricht., Heime	9	360	473	3	500	538	3	220	590	3	230	298
Besondere Wohnformen	25	633	806	6	535	1'053	4	773	962	15	633	661
Privathaushalte	664	1'316	1'585	220	1'355	1'591	273	1'450	1'652	171	1'076	1'471
Ein-Personen-Fälle	213	1'000	1'256	75	1'000	1'076	97	1'258	1'394	41	957	1'258
Alleinlebende	176	1'050	1'280	61	1'000	1'123	74	1'333	1'421	41	957	1'258
Nicht-Alleinlebende	37	971	1'139	14	814	867	23	986	1'307	0	0	0
Alleinerziehende (AE)	259	1'312	1'400	71	1'496	1'487	105	1'406	1'408	82	1'000	1'316
AE mit 1 Kind	113	1'358	1'388	36	1'427	1'467	46	1'592	1'434	31	900	1'228
AE mit 2 Kindern	98	1'300	1'377	28	1'563	1'629	36	1'093	1'234	34	1'100	1'322
AE mit 3+ Kindern	48	1'140	1'476	7	400	1'015	23	1'725	1'633	18	800	1'457
Paare mit Kindern	148	2'335	2'311	50	2'900	2'514	61	2'500	2'390	37	1'573	1'905
Paare mit 1 Kind	42	2'190	2'125	12	2'955	2'320	21	2'340	2'271	10	1'692	1'565
Paare mit 2 Kindern	47	2'338	2'353	13	2'900	2'392	23	2'628	2'307	12	1'573	2'398
Paare mit 3+ Kindern	58	2'487	2'410	25	2'713	2'671	18	3'169	2'639	16	1'050	1'747
Paare ohne Kinder	40	1'670	1'826	21	1'522	1'734	9	2'095	2'237	10	1'314	1'629
Andere	5	1'280	1'848	3	220	573	1	2'020	2'020	1	5'300	5'300
	Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Fälle ohne Erwerbseinkommen	1'860	62.6%		914	70.7%		582	56.3%		363	56.4%	
Ohne Angaben	413	13.9%		150	11.6%		171	16.6%		92	14.3%	

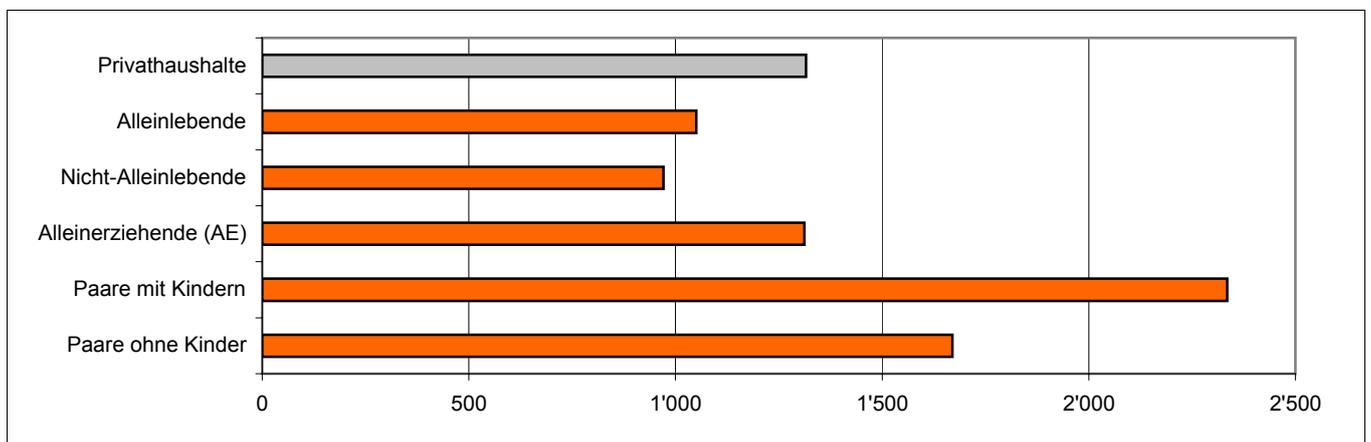
N= 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, ohne einmalige Zahlungen ohne Budget.
- Die Beträge beziehen sich auf die Summe der Erwerbseinkommen und Kinderzulagen (wenn nicht im Lohn enthalten) aller Personen in der Unterstützungseinheit.
- Total: Fälle mit mindestens einem Erwerbstätigen in der Unterstützungseinheit.
- Ohne Angaben: Fälle mit Einkommen aber ohne Betragsangaben, ohne Kinderzulagen, ohne Zuordnung zu einem Falltyp oder ohne Wohnstatus. Der Anteil bezieht sich auf das N.

Grafik 5.3: Erwerbseinkommen im Stichmonat nach Fallstruktur (Median in Franken), FR Freiburg, 2006



N = 2971 Unterstützungseinheiten

Bei 13.9% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen.

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 5.4: Sozialversicherungsleistungen im Stichmonat nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)
Total	551	1'400	1'506	310	1'286	1'430	133	1'600	1'632	108	1'414	1'566
Stationäre Einricht., Heime	14	1'387	1'157	10	869	990	3	1'613	1'602	1	1'433	1'433
Besondere Wohnformen	14	1'427	1'256	6	1'433	1'284	0	0	0	8	1'414	1'237
Privathaushalte	522	1'400	1'522	294	1'291	1'448	130	1'578	1'633	98	1'329	1'595
Ein-Personen-Fälle	235	1'114	1'196	138	1'128	1'157	62	1'486	1'397	35	939	994
Alleinlebende	215	1'131	1'210	121	1'175	1'186	59	1'498	1'388	35	939	994
Nicht-Alleinlebende	20	717	1'048	17	678	951	3	717	1'582	0	0	0
Alleinerziehende	102	1'652	1'663	56	1'644	1'693	22	1'932	1'659	24	1'494	1'597
AE mit 1 Kind	50	1'677	1'670	28	1'719	1'682	8	1'792	1'739	14	1'515	1'605
AE mit 2 Kindern	36	1'330	1'614	19	1'330	1'599	8	1'325	1'441	8	1'760	1'815
AE mit 3+ Kindern	16	1'820	1'750	9	1'969	1'927	5	2'172	1'879	2	678	678
Paare mit Kindern	108	2'113	2'100	53	1'835	2'035	31	2'124	2'096	24	2'213	2'245
Paare mit 1 Kind	30	1'702	1'770	14	1'665	1'663	8	1'468	1'519	7	2'228	2'253
Paare mit 2 Kindern	39	2'113	2'078	18	2'421	2'026	9	1'865	2'058	12	2'113	2'175
Paare mit 3+ Kindern	40	2'339	2'366	21	1'900	2'291	13	2'530	2'476	5	2'490	2'386
Paare ohne Kind	70	1'400	1'510	42	1'123	1'337	15	1'407	1'614	13	2'052	1'954
Andere	7	1'000	1'589	5	1'000	1'464	0	0	0	2	1'886	1'886
	Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Fälle ohne Soz. Vers. Leistungen	2'393	80.6%		962	74.4%		895	86.5%		537	83.3%	
Ohne Angaben	27	0.9%		21	1.6%		6	0.6%		0	0.0%	

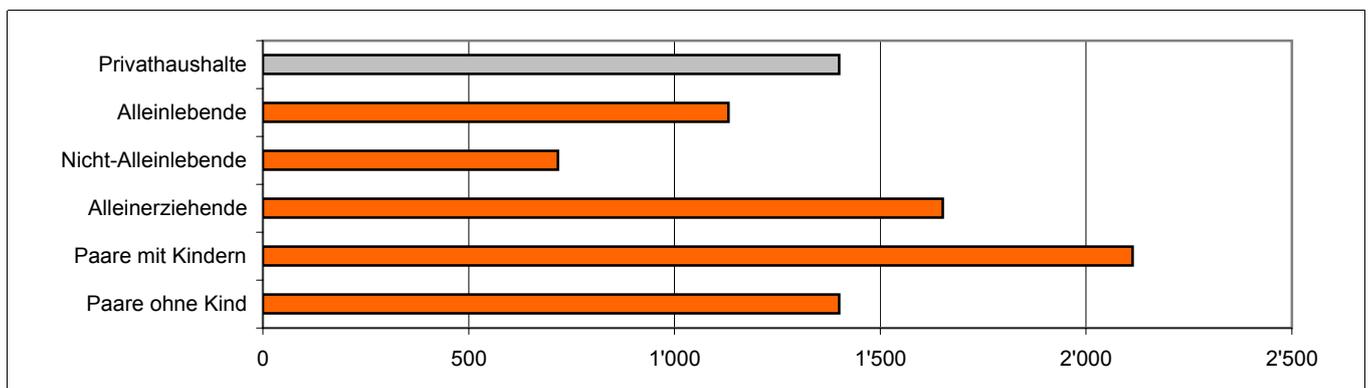
N= 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit min. einer Angabe im Betrag zu Sozialversicherungsleistungen pro Fall, ohne Doppelzählung, ohne einmalige Zahlungen ohne Budget.
- Sozialversicherungsleistungen des Antragstellers sowie der weiteren UE-Mitglieder = Arbeitslosenversicherung, AHV, IV, Witwenrente, berufliche Vorsorge (BVG), SUVA-Rente, Hilfslosenentschädigung, Kranken-, Invaliden-, Unfallversicherungsstaggeld, andere Sozialversicherungsleistungen.
- Ohne Angaben: Fälle mit Leistungen aber ohne Betragsangaben, ohne Zuordnung zu einem Falltyp oder ohne Wohnstatus. Der Anteil bezieht sich auf das N.

Grafik 5.4: Sozialversicherungsleistungen nach Fallstruktur (Median in Franken), FR Freiburg, 2006



N = 2971 Unterstützungseinheiten

Bei 0.9% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 5.5: Weitere bedarfsabhängige Sozialleistungen (WBSL) im Stichmonat nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)
Total	70	697	1'001	16	368	551	31	853	1'218	23	763	1'023
Stationäre Einricht., Heime	2	2'173	2'506	0	0	0	1	2'847	2'847	1	2'173	2'173
Besondere Wohnformen	4	1'590	1'484	0	0	0	0	0	0	4	1'590	1'484
Privathaushalte	64	664	920	16	368	551	30	809	1'161	18	714	847
Ein-Personen-Fälle	28	622	709	4	308	385	15	696	720	8	616	842
Alleinlebende	28	622	709	4	308	385	15	696	720	8	616	842
Nicht-Alleinlebende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Alleinerziehende (AE)	12	714	849	5	220	282	4	1'176	1'375	3	714	1'061
AE mit 1 Kind	7	390	591	3	220	277	2	1'176	1'176	2	467	467
AE mit 2 Kindern	3	760	1'183	1	380	380	2	1'573	1'573	0	0	0
AE mit 3+ Kindern	2	2'249	1'253	1	200	200	0	0	0	1	2'249	2'249
Paare mit Kindern	15	750	1'284	4	404	441	9	1'918	1'870	2	310	310
Paare mit 1 Kind	2	2'313	1'543	1	750	750	1	2'313	2'313	0	0	0
Paare mit 2 Kindern	2	220	1'000	0	0	0	1	1'800	1'800	1	220	220
Paare mit 3+ Kindern	11	500	1'290	3	308	338	7	1'918	1'816	1	400	400
Paare ohne Kind	5	897	1'331	1	3'076	3'076	1	554	554	3	897	1'033
Andere	3	525	594	2	512	512	0	0	0	1	750	750
	Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Fälle ohne WBSL	2'874	96.7%		1'256	97.1%		997	96.4%		621	96.4%	
Ohne Angaben	27	0.9%		21	1.6%		6	0.6%		0	0.0%	

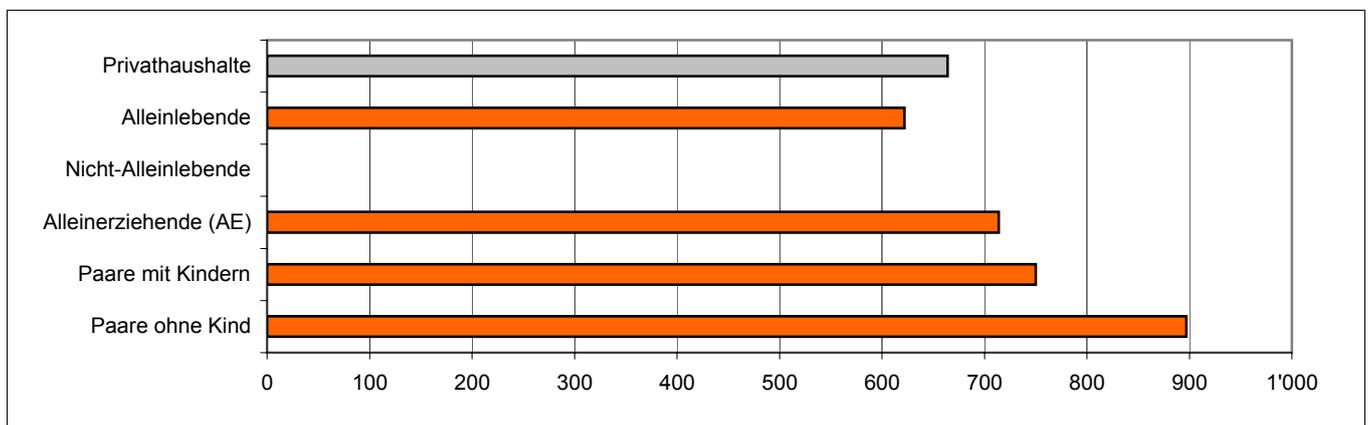
N= 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit min. einer Angabe pro Fall im Betrag zu bedarfsabhängigen Sozialleistungen, ohne Doppelzählung, ohne einmalige Zahlungen ohne Budget.
- Bedarfsabhängige Leistungen = Anschlussstaggeld, Ergänzungsleistungen IV/AHV, Wohngeld, Mutterschaftsbeiträge, Erziehungsgeld, Kleinkinderbetreuungsbeiträge, Stipendien, Gemeindezuschüsse, andere.
- Ohne Angaben: Fälle mit Leistungen aber ohne Betragsangaben, ohne Zuordnung zu einem Falltyp oder ohne Wohnstatus. Der Anteil bezieht sich auf das N.

Grafik 5.5: Weitere bedarfsabhängige Sozialleistungen im Stichmonat nach Fallstruktur (Median in Franken), FR Freiburg, 2006



N = 2971 Unterstützungseinheiten

Bei 0.9% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 5.6: Fixe Ausgaben im Stichmonat nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden 2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)
Total	2'539	906	935	1'186	840	883	791	985	989	562	950	967
Stationäre Einricht., Heime	27	67	136	10	5	38	13	82	199	3	55	174
Besondere Wohnformen	82	240	347	42	240	261	11	300	382	29	324	459
Privathaushalte	2'430	930	963	1'134	867	913	766	1'000	1'012	530	987	1'000
Ein-Personen-Fälle	1'288	730	744	642	700	708	387	758	783	260	750	774
Alleinlebende	1'107	750	769	522	747	749	330	794	800	256	750	771
Nicht-Alleinlebende	181	516	587	120	475	528	57	589	686	4	879	938
Alleinerziehende (AE)	549	1'200	1'187	219	1'190	1'171	178	1'230	1'179	152	1'200	1'221
AE mit 1 Kind	289	1'100	1'079	124	1'122	1'096	94	1'054	1'034	71	1'100	1'110
AE mit 2 Kindern	176	1'272	1'278	69	1'243	1'231	55	1'334	1'324	53	1'227	1'293
AE mit 3+ Kindern	84	1'400	1'367	26	1'409	1'371	30	1'382	1'368	29	1'390	1'363
Paare mit Kindern	381	1'300	1'333	166	1'280	1'300	142	1'350	1'395	73	1'290	1'290
Paare mit 1 Kind	122	1'211	1'235	49	1'210	1'199	52	1'245	1'296	21	1'166	1'171
Paare mit 2 Kindern	144	1'338	1'386	61	1'280	1'302	51	1'350	1'444	33	1'403	1'453
Paare mit 3+ Kindern	115	1'370	1'370	56	1'398	1'385	40	1'432	1'458	19	1'217	1'140
Paare ohne Kind	193	1'025	1'071	95	1'015	1'039	58	1'007	1'102	40	1'065	1'102
Andere	18	820	844	12	687	835	1	424	424	5	1'200	945
	Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Fälle ohne fixe Ausg.	404	13.6%		86	6.7%		237	22.9%		81	12.6%	
Ohne Angaben	28	1.0%		21	1.6%		6	0.6%		1	0.2%	

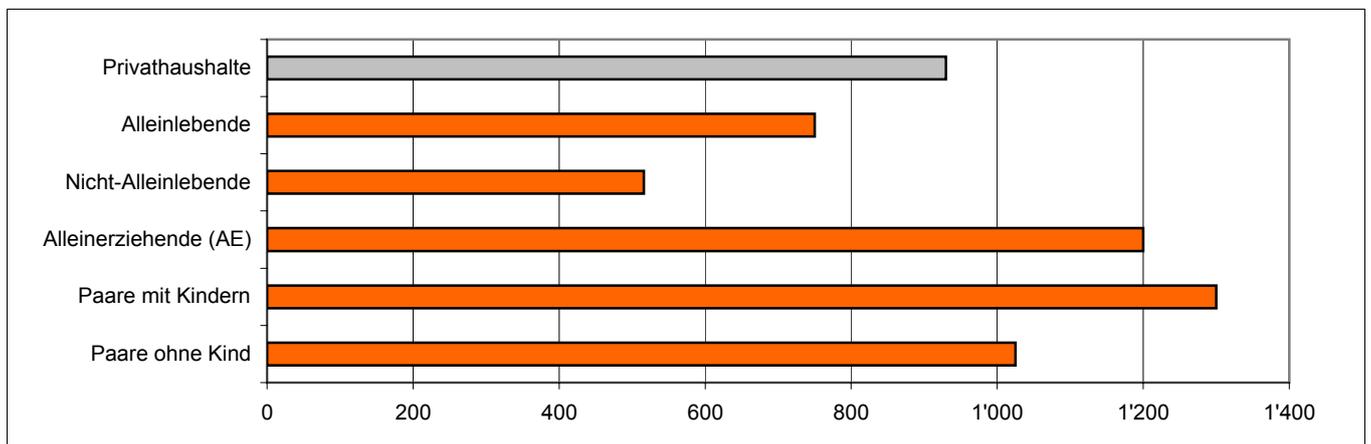
N= 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode mit min. einer Angabe pro Unterstützungseinheit über fixe Ausgaben, ohne Doppelzählung, ohne einmalige Zahlungen ohne Budget.
- Fixe Ausgaben = weitere Versicherungsprämien, Unterhaltszahlungen an Ehepartner/Kinder, effektiv bezahlte Mietkosten, Krankenkassenprämien.
- Ohne Angaben: Fälle mit fixen Ausgaben aber ohne Betragsangaben, ohne Zuordnung zu einem Falltyp oder ohne Wohnstatus. Der Anteil bezieht sich auf das N.

Grafik 5.6: Fixe Ausgaben im Stichmonat nach Fallstruktur (Median (Fr.)), FR Freiburg, 2006



N = 2971 Unterstützungseinheiten

Bei 1% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 5.7: Miete im Stichmonat nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden 2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Anteil am Bruttobedarf in %	Anzahl	Median (Fr.)	Anteil am Bruttobedarf in %	Anzahl	Median (Fr.)	Anteil am Bruttobedarf in %	Anzahl	Median (Fr.)	Anteil am Bruttobedarf in %
Privathaushalte	2'429	870	37.8	1'131	821	37.7	778	900	37.6	520	904	38.9
Ein-Personen-Fälle	1'287	690	39.6	641	678	39.6	394	710	39.7	252	700	39.8
Alleinlebende	1'106	720	40.2	521	720	40.2	337	730	40.4	248	700	40.1
Nicht-Alleinlebende	181	485	36.5	120	451	37.1	57	500	33.3	4	782	26.9
Alleinerziehende (AE)	545	1'169	37.8	219	1'180	37.3	179	1'115	37.4	147	1'186	39.2
AE mit 1 Kind	285	1'070	39.4	124	1'100	39.4	93	1'048	38.7	69	1'100	43.0
AE mit 2 Kindern	176	1'227	37.1	69	1'243	36.8	56	1'210	37.5	52	1'200	37.3
AE mit 3+ Kindern	83	1'375	35.9	26	1'400	35.9	31	1'258	34.8	26	1'375	37.3
Paare mit Kindern	385	1'240	33.9	165	1'270	33.4	144	1'195	34.5	76	1'209	36.1
Paare mit 1 Kind	126	1'105	35.3	49	1'180	34.4	54	1'091	35.3	23	1'033	36.4
Paare mit 2 Kindern	143	1'280	35.2	60	1'276	34.5	51	1'240	36.8	33	1'325	36.8
Paare mit 3+ Kindern	116	1'300	30.6	56	1'385	30.7	40	1'172	30.2	20	1'250	31.9
Paare ohne Kind	193	950	36.4	94	965	35.9	60	900	37.3	39	950	38.4
Andere	18	820	39.1	12	687	43.8	1	380	32.0	5	1'200	29.6
	Anz.	Anteil in %		Anz.	Anteil in %		Anz.	Anteil in %		Anz.	Anteil in %	
Ohne Angaben	273	10.1%		14	1.2%		192	19.8%		68	11.5%	

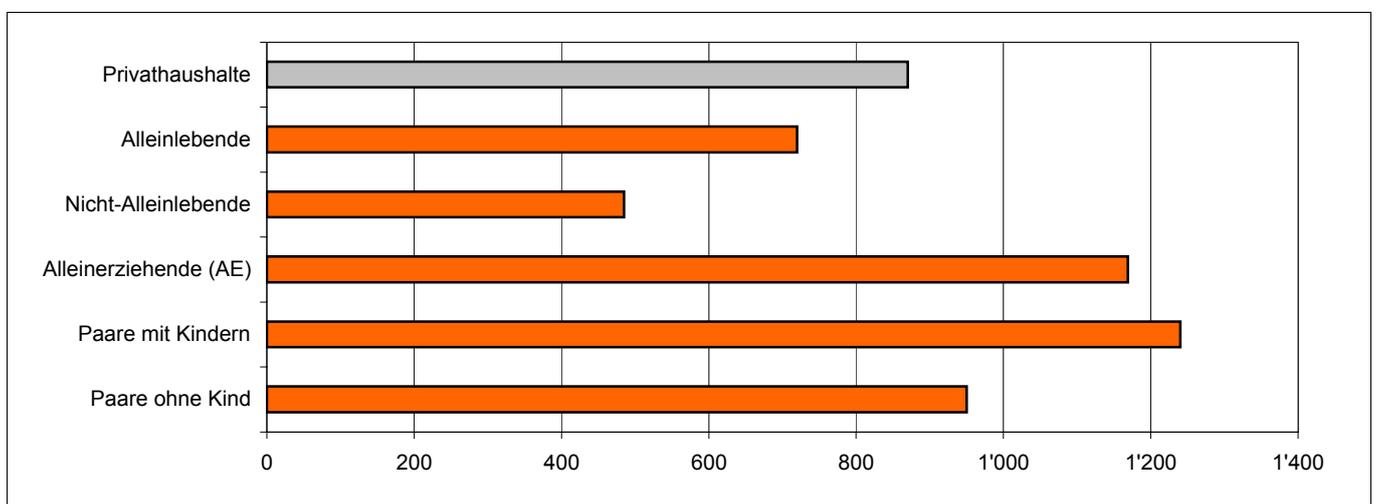
N = 2'702

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählung, ohne einmalige Zahlungen ohne Budget, mit Wohnstatus Mieter, Untermieter und Eigentümer.
- Mietanteil: effektiv bezahlte Mietkosten.
- Anteil am Bruttobedarf: Für jeden Einzelfall wird der Anteil der Mietkosten am Bruttobedarf berechnet, bevor der Median pro Fallstrukturtyp ermittelt wird.
- Ohne Angaben: Mieter ohne Betragsangaben zur Miete, ohne Zuordnung zu einem Falltyp.

Grafik 5.7: Miete im Stichmonat nach Fallstruktur (Median in Franken), FR Freiburg, 2006



N = 2702 Unterstützungseinheiten

Bei 10.1% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS



Tabelle 5.8: Zulagen und Einkommensfreibeträge (neue SKOS-Richtlinien) von Unterstützungseinheiten, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total		MIZ Minimale Integrationszulagen			IZU Integrationszulagen für Nichterwerbstätige			EFB Einkommensfreibeträge			keine Zulagen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Median (Fr.)	Anzahl	Anteil in %	Median (Fr.)	Anzahl	Anteil in %	Median (Fr.)	Anzahl	Anteil in %
Total	254		2		250	117		100	38		300	103	
Stationäre Einricht., Heime	1		0		0	0		0	0		0	0	
Besondere Wohnformen	8		0		0	1		100	1		400	6	
Privathaushalte	244	100.0	2	100.0	250	116	100.0	100	37	100.0	240	97	100.0
Ein-Personen-Fälle	123	50.5	0	0.0	0	52	45.1	100	11	30.8	200	53	54.9
Alleinlebende	120	49.2	0	0.0	0	52	45.1	100	11	30.8	200	50	51.6
Nicht-Alleinlebende	3	1.3	0	0.0	0	0	0.0	0	0	0.0	0	3	3.2
Alleinerziehende (AE)	53	21.7	0	0.0	0	20	16.9	100	12	33.1	300	24	24.8
AE mit 1 Kind	26	10.6	0	0.0	0	8	7.1	100	4	10.9	200	15	15.1
AE mit 2 Kindern	16	6.4	0	0.0	0	6	5.4	100	3	8.4	400	7	7.6
AE mit 3+ Kindern	11	4.7	0	0.0	0	5	4.4	100	5	13.9	400	2	2.2
Paare mit Kindern	36	14.8	1	49.2	250	25	21.2	100	10	27.8	400	8	8.6
Paare mit 1 Kind	9	3.8	0	0.0	0	6	5.3	200	1	2.8	400	3	3.2
Paare mit 2 Kindern	15	6.3	0	0.0	0	8	7.0	100	6	16.7	240	4	4.3
Paare mit 3+ Kindern	11	4.7	1	49.2	250	10	8.9	100	3	8.4	400	1	1.1
Paare ohne Kinder	23	9.2	0	0.0	0	13	11.4	100	2	5.5	400	9	9.6
Andere	9	3.8	1	50.8	250	6	5.3	100	1	2.7	400	2	2.1
Ohne Angaben	0	0.0											
Fälle ohne Anwendung der neuen SKOS-Richtlinien	2679												

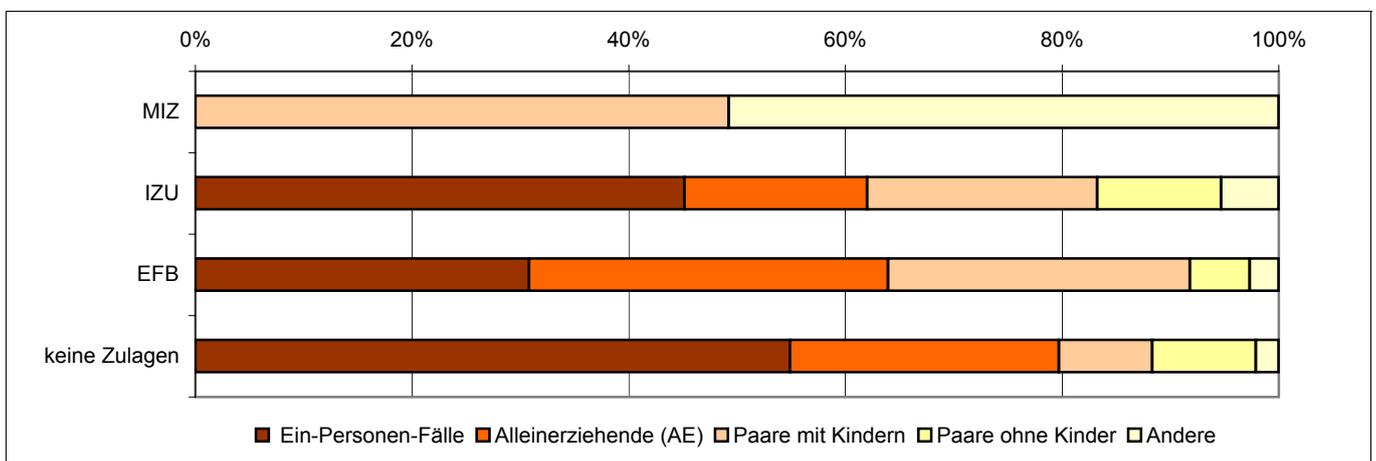
N = 2'933

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode und Antragsteller ab 16 Jahren, ohne Doppelzählungen, ohne einmalige Zahlungen ohne Budget.
- Die Zulagen und Einkommensfreibeträge werden personenbezogen ausgerichtet. Diese Tabelle hat aber die Unterstützungseinheiten zum Inhalt. Aus dem Grunde entspricht die Summe der Zulagen und Einkommensfreibeträge nicht der Summe, wie sie in der Tabelle 5.9 steht (Summe aller Personen).
- keine Zulagen: Die neuen SKOS-Richtlinien werden zwar angewendet, aber keine Zulagen ausgerichtet.

Grafik 5.8: Zulagen und Einkommensfreibeträge von Unterstützungseinheiten, FR Freiburg, 2006



N = 2933 Unterstützungseinheiten

Bei 0% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Tabelle 5.9: Zulagen und Einkommensfreibeträge (neue SKOS-Richtlinien) von Sozialhilfeempfänger/-innen, FR Freiburg, 2006

Sozialhilfeempfänger/-innen	Total		MIZ Minimale Integrationszulagen		IZU Integrationszulagen für Nichterwerbstätige		EFB Einkommensfreibeträge		keine Zulagen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Alter										
Total	371	100.0	0	0.0	1	100.0	0	0.0	370	100.0
16-17	19	5.1	0	0.0	0	0.0	0	0.0	19	5.1
18-25	57	15.2	0	0.0	0	0.0	0	0.0	57	15.3
26-35	68	18.4	0	0.0	0	0.0	0	0.0	68	18.5
36-45	86	23.1	0	0.0	0	0.0	0	0.0	86	23.2
46-55	91	24.5	0	0.0	1	100.0	0	0.0	90	24.3
56-64	45	12.2	0	0.0	0	0.0	0	0.0	45	12.3
65+	5	1.4	0	0.0	0	0.0	0	0.0	5	1.4
Zivilstand (ab 18 Jahren)										
Total	319	100.0	0	0.0	1	100.0	0	0.0	318	100.0
Ledig	121	37.9	0	0.0	0	0.0	0	0.0	121	38.0
Verheiratet	137	42.9	0	0.0	1	100.0	0	0.0	136	42.7
Verwitwet	7	2.3	0	0.0	0	0.0	0	0.0	7	2.3
Geschieden	54	16.9	0	0.0	0	0.0	0	0.0	54	17.0
Nationalität										
Total	346	100.0	0	0.0	1	100	0	0.0	345	100.0
Schweizer/innen	220	63.5	0	0.0	1	100.0	0	0.0	219	63.4
Ausländer/innen	126	36.5	0	0.0	0	0.0	0	0.0	126	36.6
Erwerbssituation										
Total	272	100.0	0	0.0	1	100	0	0.0	271	100.0
Erwerbstätige	101	37.1	0	0.0	0	0.0	0	0.0	101	37.2
Erwerbslose	85	31.1	0	0.0	1	100.0	0	0.0	84	30.9
Nichterwerbspersonen	86	31.8	0	0.0	0	0.0	0	0.0	86	31.9

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, Personen ab 16 Jahren, ohne Doppelzählungen, ohne einmalige Zahlungen ohne Budget.
- keine Zulagen: Die neuen SKOS-Richtlinien werden zwar angewendet, aber keine Zulagen ausgerichtet
- Zivilstand, Nationalität und Erwerbssituation: Bei weiteren Mitgliedern in der Unterstützungseinheit sind nur die regulären Fälle berücksichtigt.
- Die Zulagen und Einkommensfreibeträge werden personenbezogen ausgerichtet. Die Summen der Zulagen und Einkommensfreibeträge entsprechen daher der effektiv ausbezahlten Anzahl.

FINANZIELLE LEISTUNGEN AN DIE UNTERSTÜTZUNGSEINHEITEN

Tabelle 6.1: Bruttobedarf im Stichmonat nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)
Total	2'670	1'997	2'270	1'255	1'926	2'204	826	2'086	2'431	589	1'945	2'185
Stationäre Einricht., Heime	83	1'138	1'832	59	1'076	1'317	15	3'854	3'379	8	1'220	2'593
Besondere Wohnformen	127	1'076	1'321	62	977	1'070	25	1'316	1'311	40	1'634	1'713
Privathaushalte	2'460	2'041	2'334	1'134	2'023	2'312	785	2'102	2'448	541	2'002	2'214
Ein-Personen-Fälle	1'307	1'726	1'723	642	1'721	1'690	401	1'772	1'801	264	1'692	1'685
Alleinlebende	1'143	1'768	1'769	522	1'787	1'791	359	1'786	1'803	262	1'686	1'678
Nicht-Alleinlebende	164	1'333	1'403	120	1'281	1'249	42	1'523	1'779	2	2'584	2'584
Alleinerziehende (AE)	554	2'898	2'853	218	2'996	2'970	186	2'899	2'945	150	2'697	2'568
AE mit 1 Kind	293	2'682	2'538	123	2'769	2'636	98	2'697	2'723	72	2'201	2'116
AE mit 2 Kindern	176	3'316	3'105	69	3'426	3'280	55	3'252	3'096	53	3'154	2'884
AE mit 3+ Kindern	84	3'688	3'421	26	3'875	3'729	33	3'652	3'354	25	3'382	3'192
Paare mit Kindern	392	3'545	3'545	166	3'687	3'710	144	3'495	3'593	81	3'220	3'125
Paare mit 1 Kind	128	3'146	3'156	49	3'215	3'232	55	3'122	3'240	24	2'802	2'816
Paare mit 2 Kindern	144	3'637	3'610	61	3'700	3'712	48	3'545	3'707	35	3'605	3'298
Paare mit 3+ Kindern	119	4'105	3'883	56	4'330	4'125	41	3'857	3'926	22	3'612	3'189
Paare ohne Kind	186	2'600	2'566	94	2'669	2'616	53	2'447	2'551	39	2'672	2'467
Andere	22	1'235	2'023	14	1'813	1'962	2	769	769	6	1'724	2'566
	Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %		
Ohne Angaben	301	10.1		38	2.9		208	20.1		55	8.5	

N = 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzahlungen, ohne Leistungstyp einmalige Zahlung ohne Budget
- Dort wo vorhanden, sind die neuen SKOS-Variablen minimale Integrationszulage sowie die Integrationszulage für Nichterwerbstätige im Bruttobedarf berücksichtigt



Tabelle 6.2: Nettobedarf im Stichmonat nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)
Total	2'885	1'289	1'471	1'270	1'395	1'502	985	1'305	1'494	630	1'097	1'373
Stationäre Einricht., Heime	94	1'076	1'434	62	830	995	22	1'154	2'243	11	1'138	2'357
Besondere Wohnformen	142	952	965	64	771	822	33	1'076	1'032	45	1'076	1'117
Privathaushalte	2'648	1'373	1'500	1'144	1'470	1'567	931	1'324	1'493	574	1'121	1'375
Ein-Personen-Fälle	1'406	1'191	1'297	646	1'395	1'348	473	1'076	1'268	287	1'076	1'231
Alleinlebende	1'231	1'196	1'317	526	1'550	1'409	421	1'076	1'264	284	1'076	1'223
Nicht-Alleinlebende	176	1'184	1'161	120	1'148	1'082	53	1'283	1'293	3	1'783	1'933
Alleinerziehende (AE)	593	1'491	1'608	221	1'687	1'790	212	1'488	1'609	159	1'247	1'353
AE mit 1 Kind	311	1'469	1'526	126	1'653	1'688	109	1'451	1'487	76	1'269	1'313
AE mit 2 Kindern	189	1'442	1'613	69	1'714	1'807	65	1'566	1'731	55	1'035	1'230
AE mit 3+ Kindern	93	1'899	1'872	26	2'207	2'242	38	1'385	1'752	29	1'585	1'696
Paare mit Kindern	425	1'985	2'044	166	2'025	2'172	178	2'002	2'024	80	1'869	1'822
Paare mit 1 Kind	142	1'944	1'808	49	1'889	1'906	70	2'002	1'878	23	1'786	1'390
Paare mit 2 Kindern	155	1'993	2'061	61	2'145	2'192	60	1'894	2'012	34	1'838	1'911
Paare mit 3+ Kindern	128	1'986	2'285	56	1'824	2'383	48	2'438	2'249	23	1'971	2'125
Paare ohne Kind	200	1'469	1'505	95	1'469	1'540	65	1'329	1'331	40	1'469	1'705
Andere	24	735	1'033	16	769	1'213	2	579	579	6	665	726
	Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %		
Ohne Angaben	86	2.9		23	1.8		48	4.7		15	2.3	

N = 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, ohne Leistungstyp einmalige Zahlung ohne Budget
- Dort wo vorhanden sind die neuen SKOS-Variablen minimale Integrationszulage sowie die Integrationszulage für Nichterwerbstätige im Nettobedarf berücksichtigt



Tabelle 6.3: Deckungsquote nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Deckungsquote											
	Total		1.00		0.75 – 0.99		0.50 – 0.74		0.25 – 0.49		unter 0.25	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Total	2'646	100	1'042	39.4	281	10.6	554	20.9	373	14.1	397	15.0
Stationäre Einricht., Heime	83	100	52	62.1	11	13.6	8	9.8	7	8.4	5	6.1
Besondere Wohnformen	127	100	83	65.8	11	9.0	19	14.7	2	1.6	11	8.9
Privathaushalte	2'436	100	907	37.2	258	10.6	527	21.6	364	14.9	381	15.6
Ein-Personen-Fälle	1'301	100	620	47.7	139	10.7	276	21.2	153	11.7	113	8.7
Alleinlebende	1'139	100	513	45.1	119	10.5	261	22.9	140	12.3	105	9.3
Nicht-Alleinlebende	162	100	108	66.3	19	11.9	15	9.4	12	7.5	8	5.0
Alleinerziehende (AE)	545	100	128	23.5	67	12.3	109	19.9	113	20.7	128	23.5
AE mit 1 Kind	287	100	74	25.8	42	14.5	62	21.5	56	19.7	53	18.6
AE mit 2 Kindern	174	100	33	18.8	20	11.6	29	16.4	39	22.4	54	30.7
AE mit 3+ Kindern	84	100	22	25.5	5	6.0	19	22.0	18	20.9	22	25.6
Paare mit Kindern	386	100	98	25.3	42	10.8	87	22.6	63	16.4	96	24.9
Paare mit 1 Kind	126	100	31	24.3	9	7.3	39	31.1	15	12.2	32	25.2
Paare mit 2 Kindern	141	100	34	23.9	19	13.7	28	19.7	25	17.5	36	25.3
Paare mit 3+ Kindern	119	100	34	28.3	13	11.0	21	17.3	23	19.6	29	23.9
Paare ohne Kind	182	100	51	28.1	10	5.6	50	27.6	33	18.0	38	20.7
Andere	22	100	9	40.6	1	4.5	5	22.7	2	9.2	5	23.1
Ohne Angaben	325	10.9										

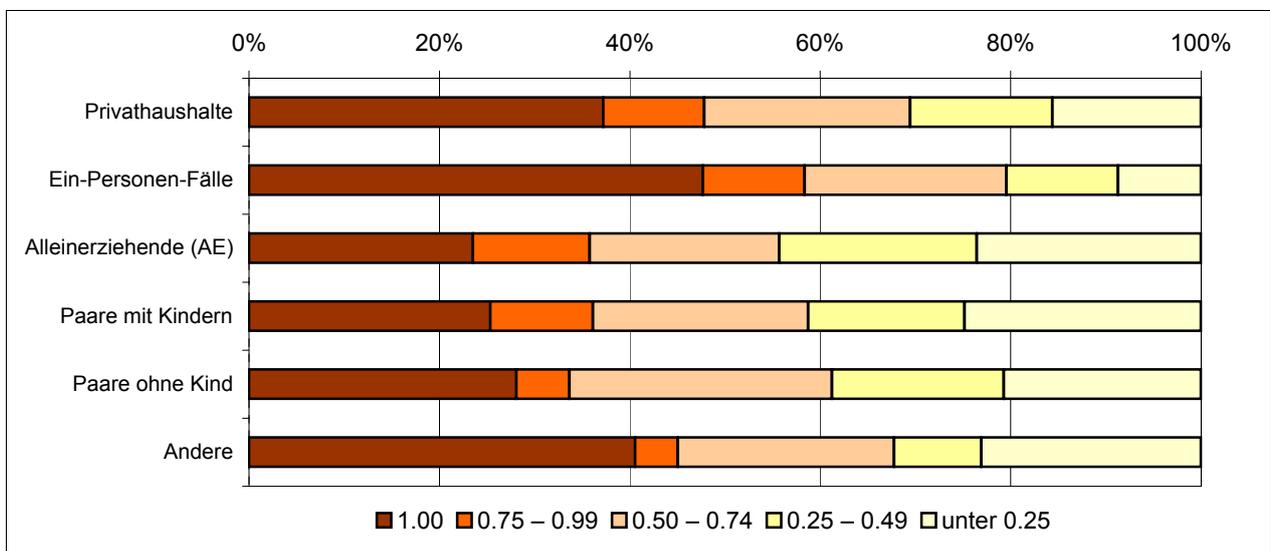
N = 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen und ohne Leistungstyp einmalige Zahlung ohne Budget
- Deckungsquote: Verhältnis Nettobedarf / Bruttobedarf. Dort wo vorhanden sind die neuen SKOS-Variablen minimale Integrationszulage sowie die Integrationszulage für Nichterwerbstätige berücksichtigt
- Je höher die Deckungsquote desto höher ist der Anteil der Sozialhilfe am Gesamteinkommen der Unterstützungseinheit.

Grafik 6.3: Deckungsquote nach Fallstruktur in Privathaushalten, FR Freiburg, 2006



N = 2971 Unterstützungseinheiten

Bei 10.9% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Tabelle 6.4: Durchschnittliche Deckungsquote nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total		Städte (ab 10'000 Einw.)		Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)		Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)	
	Anzahl	Mittelwert Deckungs- quote	Anzahl	Mittelwert Deckungs- quote	Anzahl	Mittelwert Deckungs- quote	Anzahl	Mittelwert Deckungs- quote
Total	2'646	0.69	1'255	0.73	808	0.66	583	0.64
Stationäre Einricht., Heime	83	0.84	59	0.83	15	0.86	8	0.92
Besondere Wohnformen	127	0.85	62	0.88	25	0.91	40	0.76
Privathaushalte	2'436	0.68	1'134	0.72	768	0.65	534	0.62
Ein-Personen-Fälle	1'301	0.76	642	0.81	396	0.71	263	0.70
Alleinlebende	1'139	0.74	522	0.79	356	0.70	261	0.69
Nicht-Alleinlebende	162	0.86	120	0.88	40	0.79	2	0.92
Alleinerziehende (AE)	545	0.58	218	0.61	179	0.57	148	0.53
AE mit 1 Kind	287	0.62	123	0.64	94	0.61	70	0.59
AE mit 2 Kindern	174	0.51	69	0.57	53	0.49	53	0.46
AE mit 3+ Kindern	84	0.56	26	0.59	33	0.55	25	0.52
Paare mit Kindern	386	0.58	166	0.59	141	0.58	79	0.57
Paare mit 1 Kind	126	0.58	49	0.60	54	0.59	23	0.51
Paare mit 2 Kindern	141	0.58	61	0.60	46	0.57	34	0.57
Paare mit 3+ Kindern	119	0.58	56	0.57	41	0.58	22	0.62
Paare ohne Kind	182	0.60	94	0.60	49	0.60	38	0.60
Andere	22	0.65	14	0.72	2	0.84	6	0.41

	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Ohne Angaben	325	10.9	38	2.9	226	21.8	61	9.5

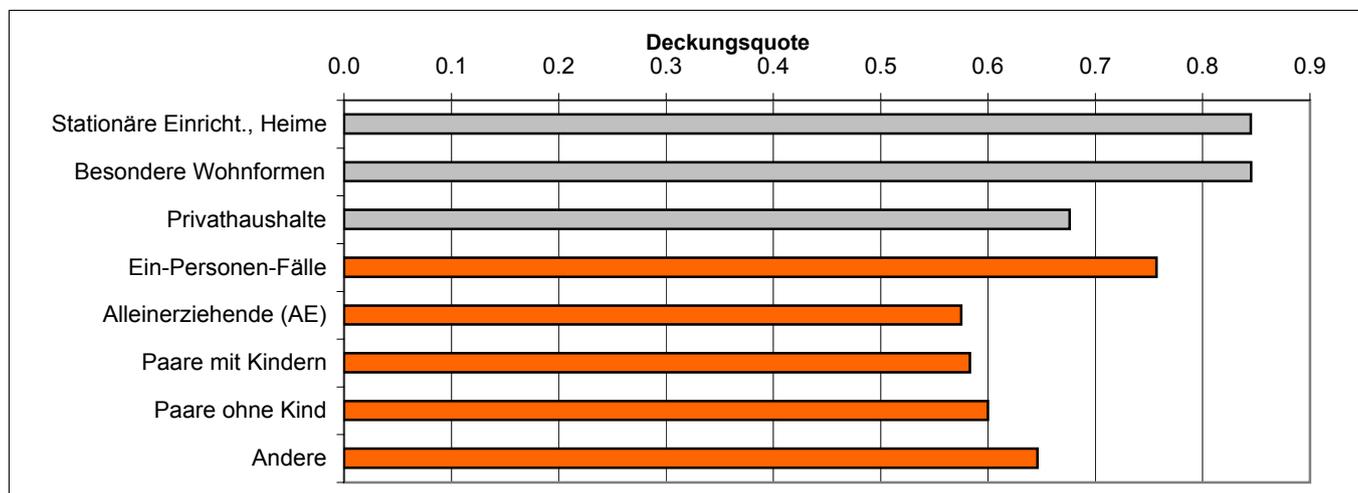
N = 2'971

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkungen:

- Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen und ohne Leistungstyp einmalige Zahlung ohne Budget
- Deckungsquote: Verhältnis Nettobedarf / Bruttobedarf. Dort wo vorhanden sind die neuen SKOS-Variablen minimale Integrationszulage sowie die Integrationszulage für Nichterwerbstätige berücksichtigt

Grafik 6.4: Durchschnittliche Deckungsquote nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006



N = 2971 Unterstützungseinheiten

Bei 10.9% der relevanten Fälle fehlen diese Informationen

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Tabelle 6.5: Gesamter Auszahlungsbetrag nach Fallstruktur, FR Freiburg, 2006

Fallstruktur	Total			Städte (ab 10'000 Einw.)			Mittlere Gemeinden (2'000-9'999 Einw.)			Kleine Gemeinden (unter 2'000 Einw.)		
	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)	Anzahl	Median (Fr.)	Mittelwert (Fr.)
Total	3'394	8'074	12'301	1'353	10'087	14'252	1'215	6'700	11'059	826	6'583	10'932
Stationäre Einricht., Heime	104	6'367	10'590	59	7'026	9'295	32	6'491	10'392	13	3'975	17'122
Besondere Wohnformen	174	3'787	7'037	71	3'613	6'227	43	2'385	5'626	60	5'497	9'007
Privathaushalte	3'116	8'520	12'653	1'223	10'743	14'958	1'140	6'781	11'284	753	6'862	10'982
Ein-Personen-Fälle	1'654	8'280	11'121	686	10'338	13'289	575	6'228	9'339	393	5'939	9'946
Alleinlebende	1'470	8'903	11'487	564	11'166	14'099	517	6'719	9'788	389	5'956	9'959
Nicht-Alleinlebende	184	5'484	8'199	122	7'367	9'546	58	3'561	5'308	4	1'741	8'791
Alleinerziehende (AE)	689	10'243	14'300	239	14'386	17'095	256	10'126	13'530	194	7'233	11'876
AE mit 1 Kind	366	8'180	12'844	140	11'481	15'549	131	8'022	11'881	95	6'891	10'187
AE mit 2 Kindern	217	11'276	14'684	71	16'066	17'789	82	9'983	14'369	63	7'966	11'616
AE mit 3+ Kindern	106	16'783	18'534	28	19'876	23'066	42	13'781	16'999	36	12'276	16'807
Paare mit Kindern	513	8'746	16'146	182	12'819	20'109	226	6'748	13'705	106	8'733	14'534
Paare mit 1 Kind	169	6'069	12'518	55	6'730	13'038	85	5'726	11'273	30	7'364	15'109
Paare mit 2 Kindern	190	10'166	16'777	69	12'984	21'180	79	8'200	15'280	41	8'394	12'288
Paare mit 3+ Kindern	155	12'552	19'338	58	22'183	25'540	62	7'872	15'008	35	9'534	16'700
Paare ohne Kind	233	6'688	11'362	99	8'539	12'829	81	5'465	10'874	53	5'151	9'364
Andere	26	6'063	9'059	17	7'519	9'456	2	26'507	26'507	7	2'162	3'282
	Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %		
Ohne Angaben	90	2.6		35	2.5		41	3.3		14	1.6	

N = 3'484

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Anmerkung:

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit Doppelzählungen



A. Methodische Grundsätze und Hinweise zur Benützung der Standardtabellen

- A1 Leistungsvereinbarung zw. dem Bundesamt für Statistik (BFS) und den Kantonen**
Vorgaben für die Standardtabellen stammen aus den Leistungsvereinbarungen zwischen dem BFS und den Kantonen sowie als Ergebnis aus der Vernehmlassung im Rahmen der Begleitgruppe zur Sozialhilfestatistik. Auf Wunsch der Kantone können auf Mandatsbasis weitere Auswertungen durchgeführt werden.
- A2 Publikation und Weitergabe der Standardtabellen**
Die Leistungsvereinbarung regelt u.a. die Weitergabe der Standardtabellen. Diese werden nur an die betreffenden Kantone abgegeben. Veröffentlichungen der Ergebnisse, womit auch das Hochschalten auf das Internet verstanden wird, sind nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des BFS möglich.
- A3 Datenbasis und erfasste Leistungen der Sozialhilfestatistik**
Der Sozialhilfe als letzter Sicherungsinstanz im System der Sozialen Sicherheit sind eine ganze Reihe von weiteren kantonalen Bedarfsleistungen vorgelagert, mit dem Ziel, Sozialhilfeabhängigkeit zu vermeiden. Die Erhebung der Vielzahl dieser Leistungen wurde in zwei Bereiche gegliedert:
- **direkte finanzielle Sozialhilfe im engeren Sinn** (gemäss kantonalen Sozialhilfegesetzen). Vgl. auch Glossar -> Leistungstyp
Beispiel: «Sozialhilfe: regulärer Fall ohne Eingliederungsvertrag (Zielvereinbarung)»
 - **direkte bedarfsabhängige Geldleistungen (WBSL)** der Kantone (ab Erhebungsjahr 2007).
Beispiele: «Alimentenbevorschussung», «Eltern-/ Mutterschaftsbeihilfen», «kantonale Beihilfen zu EL der AHV/IV»
- Folgende Leistungen werden in der Sozialhilfestatistik dagegen nicht berücksichtigt:**
- reine Beratungsfälle wie Beratung und Information
 - administrative Betreuung wie z.B. Lohnverwaltung oder Schuldensanierung
 - Beihilfen aus privater Quelle und direkte Sachhilfe wie Möbel, Haushaltsgeräte
 - indirekte Sozialhilfe wie Ursachenbekämpfung, Koordination, präventive Einrichtungen, Betriebsbeiträge, Defizitdeckung
- Die Sozialhilfe im engeren Sinn wird seit dem Datenjahr 2004 gesamtschweizerisch erhoben. Die weiteren oder direkten bedarfsabhängigen Leistungen hingegen werden erst ab dem Jahr 2007 flächendeckend erhoben.
- A4 Zustand der Daten**
Die Daten wurden gemäss den Richtlinien des BFS in kantonalen Fachstellen der Schweizerischen Sozialhilfestatistik oder direkt durch das BFS übernommen und plausibilisiert. Nicht plausibilisierbare Angaben werden als fehlende Angaben angenommen. Die Daten entsprechen daher nicht den Ursprungsdaten, wie sie die Sozialdienste oder Kantone den regionalen Fachstellen bzw. dem BFS geliefert haben. Die Änderung von Grundgesamtheiten wie das Löschen von Dossiers werden zusammen mit Kantonen und Sozialdiensten während der Datenaufbereitung abgesprochen.
- A5 Kantone mit einer Stichprobe**
In 5 Kantonen (BE, GR, SO, TG, ZH) basieren die Ergebnisse zur Sozialhilfestatistik auf einer kantonalen Stichprobe. Dies hat zur Folge, dass die Ergebnisse auf Ebene Kanton in den Standardtabellen hochgerechnet sind. Die Zahlen auf der Ebene Gemeinde und Bezirk sind effektive Zahlen und stimmen als Summe nicht mit dem gewichteten Kantonstotal überein.



A6 Grundgesamtheit der Quotenberechnungen ist die ständige Wohnbevölkerung gemäss des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP)

Die Sozialhilfequoten, d.h. der Anteil Sozialhilfeempfänger an der Gesamtbevölkerung, wurden bisher basierend auf der Volkszählung 2000 berechnet. Neu wird die ständige Wohnbevölkerung gemäss des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) verwendet. Diese Änderung hat mehrere Gründe:

- Die Volkszählungszahlen von 2000 widerspiegeln nicht mehr die effektiven Bevölkerungszahlen.
- Die Ergebnisse zur ständigen Wohnbevölkerung (ESPOP) wie sie das Bundesamt für Statistik jährlich erhebt, sind aktuell und werden nach einheitlichen Prinzipien aufbereitet. Dadurch gibt es keine sprunghafte Anpassung wie bei der Volkszählung, die lediglich alle 10 Jahre durchgeführt wird.
- Die Vergleichbarkeit der Sozialhilfestatistik muss mit ähnlichen Erhebungen (z.B. Städteinitiative, Armutsindikator im Rahmen des soziodemografischen Lastenausgleichs [SLA] des NFA), welche aktuelle Bevölkerungszahlen benützen, gewährleistet sein.

Einschränkungen der ESPOP-Zahlen

Die ESPOP-Zahlen sind zwar aktuell, weisen aber dennoch gewisse Einschränkungen auf.

- Angaben zu Geschlecht und Nationalität (Schweizer/Ausländer) sind bis auf Gemeindeebene verfügbar. Hingegen Informationen zum Alter und Zivilstand sind nur auf Ebene Schweiz vorhanden. Damit die Sozialhilfequoten zu Altersklassen und Zivilstand trotzdem auf Ebene Kanton und Gemeinde berechnet werden kann, wird das BFS die Einwohnerzahlen pro Altersklasse und Zivilstand mit Hilfe der Volkszählungsdaten aufrechnen.
- Die ESPOP-Zahlen beinhalten lediglich Angaben zu Personen und nicht zu Haushalten. Aus dem Grund muss die Unterstützungsquote (Unterstützungseinheiten relativ zu Haushalten) nach wie vor über die Volkszählung berechnet werden.
- Die definitiven ESPOP-Zahlen erscheinen jeweils im Frühherbst des Folgejahres. Die Sozialhilfezahlen dagegen sind bereits früher verfügbar. Aus dem Grunde werden die definitiven ESPOP-Zahlen des jeweiligen Vorjahres verwendet.

A7 Behandlung von ‚ohne Angaben‘ bzw. fehlenden Angaben

Fehlende Angaben setzen sich zusammen aus nicht vorhandenen Angaben (Missings) und unbekanntem Angaben (Code ist vorhanden, aber dem BFS nicht bekannt). Sie werden zur Berechnung der Quote und der Anteile eines Merkmals nicht miteinbezogen. Dies kann dazu führen, dass je nach der Höhe der Anzahl ‚ohne Angaben‘ die Quoten der Totale in den jeweiligen Tabellen verschieden sein können.



B. Glossar

Das Glossar beinhaltet die wichtigsten fachtechnischen Begriffe aus dem Bereich der Sozialhilfestatistik, welche in den Standardtabellen stehen. Das Glossar ist alphabetisch sortiert.

Abgeschlossener Fall, abgeschlossenes Dossier Für Unterstützungseinheiten, die seit mehr als 6 Monaten keine Auszahlung erhielten, wird das Dossier abgeschlossen. Es können somit auch Dossiers darunter fallen, die eine letzte Auszahlung noch im Vorjahr erhielten und im laufenden Jahr abgeschlossen wurden. Falls die Unterstützungseinheiten nach einem Unterbruch von mehr als 6 Monaten erneut einen Antrag stellt, wird ein neues Dossier eröffnet.

Anteile Der Anteil bezieht sich auf eine in der Tabelle vordefinierte Gesamtheit. Diese schliesst die ‚ohne Angaben‘ (Missings) aus, womit sich die Gesamtheit nur aus den gültigen Antworten zusammensetzt.

Besondere Wohnformen Dazu gehören die Kategorien des Merkmals *Wohnstatus*: Pension, Hotel, begleitetes Wohnen, gratis Unterkunft, Fahrende und ohne feste Unterkunft.

Bestehende Fälle Bestehende Fälle bezogen bereits im Jahr vor dem Erhebungsjahr Sozialhilfe und erhalten auch im Erhebungsjahr weiterhin ohne Unterbrechung oder mit einer Unterbrechung vom max. 6 Monaten Sozialhilfe.

Bruttobedarf Der Bruttobedarf pro Monat entspricht dem theoretischen Bedarf der Unterstützungseinheit (materielle Grundsicherung sowie situationsbedingte Leistungen) pro Monat, d.h. ohne Berücksichtigung der aktuellen Einnahmen. Die Ergebnisse zum Bruttobedarf in Kollektivhaushalten sind generell unterbewertet bzw. zu tief angesetzt, weil nicht alle Angaben bekannt sind wie zum Beispiel die Objekthilfe.

Deckungsquote Anteil des Nettobedarfs am Bruttobedarf. Die Deckungsquote sagt aus, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistung gedeckt wird. Sie variiert zwischen 0 und 1. Je höher die Quote, desto höher der Anteil der finanziellen Sozialhilfe am Gesamteinkommen der Unterstützungseinheit.

Doppelzählung Die Sozialhilfestatistik erlaubt in gewissen Fällen eine doppelte Dossierführung :
a) Dossiers von Unterstützungseinheiten werden nach einem Umzug in eine andere Gemeinde am alten sowie am neuen Ort geführt.
b) 6 Monate nach der letzten Auszahlung wird das Dossier geschlossen. Falls dieselbe Person dann erneut einen Antrag auf Sozialhilfe stellt, wird ein neues Dossier eröffnet und sie wird als neuer Fall gezählt.
Daher steht in den Anmerkungen zu jeder Tabelle, ob die Doppelzählung mit- einbezogen ist.

Auswertungsebene Kanton:

Mit Doppelzählungen = alle Doppelzählungen im Kanton sind berücksichtigt

Ohne Doppelzählungen = bei Doppelzählungen wird nur der ‚jüngere‘ Fall gezählt

Auswertungsebene Gemeinde:

Mit Doppelzählungen = alle Doppelzählungen in derselben Gemeinde sind berücksichtigt

Ohne Doppelzählungen = bei Doppelzählungen wird nur der ‚jüngere‘ Fall gezählt

In Tabellen nach Gemeinde kann wegen der Doppelzählungen die Summe aller Dossiers höher sein als das Kantonstotal (erlaubte Doppelzählungen auf dem



	niedrigeren regionalen Niveau werden ausgeschlossen).
Einkommen (T5.1)	Das Einkommen der Unterstützungseinheit beinhaltet nicht das Sozialhilfeeinkommen im engeren Sinn, sondern lediglich das anrechenbare Einkommen aus anderen Quellen wie z.B. Erwerbseinkommen, Renten, Alimentenbevorschussung usw.
Erhebungsperiode	Zeitraum, für welchen die Sozialhilfedaten erhoben werden. Eine Erhebungsperiode dauert ein Jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember. Wegen der 6-Monatsregel aber kann die letzte Auszahlung noch im vorangehenden Jahr liegen (letzte Auszahlung im Juli -> Dossierabschluss nach 6 Monaten im Januar des darauf folgenden Jahres!).
Erwerbssituation	Die Frage nach der Erwerbssituation lässt vier verschiedene Antworten nach Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit und Nichterwerbssituation pro Person zu. In den Tabellen wird lediglich nur eine einzige berücksichtigt. Falls Mehrfachangaben vorliegen, wird gemäss einer Prioritätenliste vorgegangen. Dabei gilt Erwerbstätigkeit vor Erwerbslosigkeit vor Nichterwerbsstatus. Falls nötig wird auch innerhalb dieser Kategorien priorisiert.
Fallstruktur	Ordnet die Unterstützungseinheit oder den Fall bestimmten Typen zu. Dafür wird die Beziehung ihrer einzelnen Mitglieder zu einander mit Hilfe der Merkmale Beziehungstyp, Alter, Geschlecht und Zivilstand ausgewertet. Die Fallstruktur wird aufgrund des Wohnstatus grob in <i>Privathaushalte</i> , <i>Stationäre Einrichtungen</i> , <i>Heime</i> und <i>Besondere Wohnformen</i> gegliedert. Fehlen mehrere zur Bildung der Fallstruktur verwendeten Merkmale, kann keine Zuordnung vorgenommen werden. Kinder in Falltypen gelten bis und mit dem Alter von 25 Jahre und nicht bis 18 Jahre wie es im Leitfaden vorgesehen ist. Das Heraufsetzen des Alters ergab sich aus den Daten wie sie das BFS von den Sozialdiensten erhalten hat. Die Referenzgrösse dazu aus der Volkszählung umfasst ebenfalls die Haushaltstypen mit Kindern bis und mit 25 Jahren. Die Kategorie "Andere" umfasst Beziehungsverhältnisse, die nicht eindeutig haben zugeteilt werden können. Die Kategorie "Besondere Wohnformen" beinhaltet Personen, die in einem Hotel wohnen, in einer kostenlosen Unterkunft oder ohne eine feste Unterkunft sind (vgl. T4.2).
Stationären Einrichtungen, Heime	Diese Kategorie basiert auf dem Merkmal Wohnstatus (vgl. T4.2).
Laufender Fall	Die Unterstützungseinheit bezieht im Erhebungsjahr immer noch Sozialhilfe, resp. die letzte Auszahlung liegt weniger als 6 Monate zurück.
Leistungstyp	<ul style="list-style-type: none">• Sozialhilfe, regulärer Fall mit/ohne Eingliederungsvertrag (mit/ohne Zielvereinbarung): Reguläre Hilfe. Massname zur Förderung der sozialen bzw. beruflichen Integration bedürftiger Personen, basierend auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit und der Gegenleistung.• Sozialhilfe, einmalige Zahlung mit/ohne Budget:<ul style="list-style-type: none">- einmalige finanzielle Unterstützung, ausserordentliche Unterstützung, es ist keine weitere Zahlung vorgesehen (Beispiele: Zahnarztrechnung, Umzugskosten oder Mietkaution)- spezifische finanzielle Unterstützung. Die Beihilfe kann sich über mehrere Monate erstrecken, die Antragstellende Person benötigt keine Dauerhilfe (z.B. Übernahme der von der Krankenkasse nicht gedeckten Kosten).• Bevorschussung ALV: spezifische finanzielle Unterstützung. Die Beihilfe kann sich über Monate erstrecken, die antragstellende Person benötigt keine Dauerhilfe (z.B. Bevorschussung von Arbeitslosenleistungen deren Auszah-



	lung sich verzögert, Ausgleich bei vorübergehender Einstellung der Arbeitslosenleistungen).
Median	Der Median repräsentiert den "Zentralwert" der untersuchten Einheiten. Es befinden sich anzahlmässig eben so viele Einheiten unterhalb wie oberhalb dieses Wertes.
Mittelwert	Der Mittelwert ergibt sich aus der Summe der Werte dividiert durch die Anzahl Fälle oder unterstützte Personen. Der Mittelwert ist das arithmetische Mittel.
Neue Fälle, Neubezüger	Neue Fälle oder auch Neubezüger beziehen erstmals im laufenden Jahr Sozialhilfe. Bestehende Fälle dagegen bezogen bereits vor dem Erhebungsjahr Sozialhilfe, und zwar letztmals spätestens 6 Monate vor dem 1. Januar des Erhebungsjahres.
Nettobedarf, zugesprochene Leistung	Nettobedarf = Bruttobedarf pro Monat abzüglich der aktuellen monatlichen Einnahmen der Unterstützungseinheit. Zugesprochene Leistung = Der effektiv pro Monat an die Unterstützungseinheit ausbezahlte Betrag. Die zugesprochene Leistung entspricht nicht in jedem Fall dem berechneten Nettobedarf. Für Auswertungen wird primär der Nettobedarf verwendet und nur dort, wo diese Angaben fehlen mit der zugesprochenen Leistung ergänzt.
Privathaushalte	Privathaushalte setzen sich aus den Mietern, Untermietern und Hauseigentümern des Merkmals Wohnstatus zusammen.
Quoten	Die Quote bezieht sich auf den Anteil gegenüber einer Referenzgrösse, die ausserhalb der Sozialhilfestatistik steht. Unterschieden wird zwischen der Sozialhilfequote, die sich auf die Sozialhilfebezüger relativ zur ständigen Wohnbevölkerung (ESPOP) bezieht und der Unterstützungsquote (Unterstützungseinheiten (keine Kollektivhaushalte) relativ zu allen Privat-Haushalten [Volkszählung])
Sozialhilfeempfänger/-innen	Erfasste Mitglieder einer Unterstützungseinheit, welche Sozialhilfe beziehen. Daher auch der Begriff 'unterstützte Person'.
Sozialhilfequote	Anteil der Sozialhilfeempfänger/-innen an der ständigen Wohnbevölkerung gemäss ESPOP.
Städte	Die Unterteilung nach Städten (ab 10'000 Einwohner), mittleren (2000 – 9999 Einwohner) und kleinen Gemeinden (unter 2000 Einwohner) basiert auf den aktuellen Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss ESPOP.
Stichtagszustand, Stichmonat	Situation der Unterstützungseinheit im Dezember der Erhebungsperiode (Stichmonat der Erhebung). Wenn im Referenzmonat keine Auszahlung erfolgt, wird die Situation zum Zeitpunkt der letzten Auszahlung erhoben. Beispiel: Erfolgte die Auszahlung letztmals am 30. September, so ist die Situation Ende September gleichzeitig der Stichtagszustand.



Unterstützungseinheit

Darunter wird die wirtschaftliche Einheit verstanden, die für die Leistungsbeurteilung und –ausrichtung relevant ist. Sie wird auch als Fall oder Dossier bezeichnet. Neben allein lebenden Einzelpersonen gelten miteinander verwandte Personen, die im gleichen Haushalt leben, als Unterstützungseinheit (UE): Ehepaare, Ehepaare mit Kindern, Elternteile mit minderjährigen Kindern. Gemäss der allgemeinen Praxis in den Sozialdiensten umfasst eine Unterstützungseinheit die im gleichen Haushalt lebenden Ehegatten sowie die unmündigen Kinder, die mit ihren Eltern respektive einem Elternteil zusammenleben. Konkubinatspartner, Geschwister, Kollegen, Freunde o.ä. zählen grundsätzlich nicht zur Unterstützungseinheit. Alle Personen einer Unterstützungseinheit einschliesslich des Antragstellers gelten als unterstützte Personen bzw. Sozialhilfeempfänger.

Unterstützungsquote

Sie weist den Anteil der privaten Unterstützungseinheiten (bzw. Fällen) an allen privaten Haushalten gemäss der Volkszählung. Die Kollektivhaushalte, d.h. stationäre Einrichtungen und besondere Wohnformen werden nicht berücksichtigt. Fehlt das entsprechende Merkmal (‚Wohnstatus‘) oder kann die Unterstützungseinheit keinem Falltyp zugeordnet werden, kann der Fall in der Unterstützungsquote nicht berücksichtigt werden. Über die Höhe der Ausfälle gibt Tabelle 4.2 Auskunft. ‚Kinder‘ in Falltypen, wo sie nicht eine eigene Unterstützungseinheiten bilden, gelten bis und mit 25 Jahre als solche. Sie sind in der Referenzgrösse aus der Volkszählung berücksichtigt.